

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Feste soll man feiern, wie sie fallen

Gerade die jüngsten Heidelberger Stadtteile haben die Chance, neue Ideen für Feste zu entwickeln



Es duftet nach Bratwurst, Döner, Empanadas und Schaschlik. Sektkorken knallen. Dudelsäcke pfeifen. Eine Panflöte ertönt. Unter Gejohle wird ein Bierfass angestochen. Dann exotische Tänze aus dem fernen Osten oder Square Dance mit rauschenden Petticoats und farbenfrohen Kleidern (Fotos: EmBox-Archiv). Szenenwechsel: Unter Trommelwirbeln wird ein Brautstrauß geworfen; oder Orgelklang: Ein Kind wird getauft; oder Happy Birthday to you.... Feste soll man feiern, wie sie fallen. Wie sie fallen, ist meistens vorgegeben. Man feiert, wie's der

Brauch ist. Ein Fest ist ein Ritual. Es strukturiert privates und öffentliches Leben, gibt Halt und Identität – immer vorausgesetzt, es wird mit Herz und Verstand gefeiert. Wer ein Fest bloß als Anlass zum großen Besäufnis sieht, feiert nicht wirklich, hat den eigentlichen Anlass nicht verstanden. Die Stadtteile auf dem südlichen Berg haben eine einmalige Chance. Weil sie jung und multinational sind, können sie Feste mit neuem Leben füllen; ja sie können neue Feste schaffen, die irgendwann zu Ritualen werden. Feste, die man einführt, sind nie inhaltsleer, nie

zwanghaft, weil man sich von Anfang an Gedanken über ihren Sinn gemacht hat.

In einem der ersten Protokolle zur

Vorbereitung des Jugendkulturenfestes, das nun bereits zum zweiten Mal mit wachsender Begeisterung

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- **Ein Phantom lässt grüßen**
Bald wieder Supermarkt im Boxberg (S. 3)
- **Frauenpower**
Bezirksbeirätinnen (S. 6)
- **E rosich Herz**
Rudolf Süs ist tot (S. 8)
- **Reges Treiben**
Die Schulen begrüßen ihre Anfänger (S. 10 & 11)
- **Rekordverdächtig**
Riesenpuzzle im JuZ (S. 13)
- **Kiwi auf dem Berg**
Erfolge im Rugby (S. 17)
- **„Gut Pfad!“**
Kath. Jugendarbeit (S. 19)

auf dem Berg gefeiert wurde, lese ich von der Zielsetzung, in der Gemeinsamkeit das Anderssein zu erleben. Man könnte es auch umdrehen: Im Anderssein das Gemeinsame zu erkennen: Dass wir alle Menschen sind mit ganz persönlichen mehr oder minder schweren Schicksalen, gleichgültig, aus welchem Land wir kommen; dass wir, wenn wir neugierig sind, reicher werden können durch das, was andere Kulturen uns zu bieten haben; dass wir lernen können, miteinander auszukommen trotz unterschiedlicher Sprachen und Sitten.

„Weltbürger im Mikrokosmos“ zu werden, hat Manfred Lautenschläger, MLP-Chef mit Sitz im Emmertsgrund, den Schülern und Schülerinnen beim Fest zum 25-jährigen Bestehen der Emmertsgrundschule nahegelegt. Feste können dazu beitragen, dass dies gelingt. „Multi-Kulti in voller Harmonie“ und „Silos mit Weitblick“ titelten Zeitungen zum Jubiläumsfest des Emmertsgrunds im letzten Jahr. Und „An ihren Festen kann man sie erkennen, die Menschen“ war in einem Heidelberger Stadtmagazin zu lesen. Da kamen die Emmertsgrunder gut weg. Ein Renner auch das Stadtteilfest im

Boxberg, der jährliche „Erlebnistag“. Einmal mehr zeigt sich, wie vielfältig und bunt Feste ausfallen können, wenn alle Stadtteilaktiven an einem Strang ziehen. Das Problem auf dem Berg scheint lediglich, dass es zu wenige Aktive gibt, auch oder gerade zu wenige anderer Nationalität. Gäbe es mehr, könnten die Feste auf dem Berg nicht nur Kult-Charakter, sondern

Multikult-Charakter bekommen, könnten wir auf dem Berg ohne pädagogisch erhobenen Zeigefinger vorleben, was die Welt friedlicher macht. Der eigene Tellerrand ist nicht das Ende der Welt. Gerade die „Silos“, die Hochhäuser, gewähren den Blick in die Weite. Man muss nur die Scheuklappen ablegen.

Karin Weinmann-Abel



Ob's jetzt endlich klappt? Das Nass aus den Himmelsschleuven floss jedenfalls rascher als das aus dem Fass Bier, das Bürgermeister Dr. Jürgen Beß beim Emmertsgrunder Stadtteilfest anzapfte. Ihm zur Seite standen MdL Werner Pfisterer (r.) und Stadtrat Roger Schladitz (l.) Bedeckt hielt sich hingegen Bezirksbeirat Georg Jelen (hinten). Stadtteilvereinsvorsitzende Kathrin Fetzer machte auf die vielen internationalen Essensstände, die Flohmärkte und Spielmöglichkeiten für Jugendliche und Kinder aufmerksam. Hier zeige sich einmal mehr die gelungene Kooperation von Jugendzentrum, Internationalem Bund, Kinderbaustelle und Schulsozialarbeit/päd aktiv. Auch andere Stadtteilaktive wie der Verein „FCG Treffpunkt Freude e.V.“, die Kleiderstube oder der Kulturkreis waren beteiligt.

Foto: seg

Festtagswünsche



Unseren Leser/innen und Anzeigenkund/innen wünschen wir rechtzeitig vor der Januarausgabe ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2005.

Kulturkreis
Emmertsgrund-
Boxberg e.V.



Wohin zum Einkaufen, wenn es keinen einzigen Supermarkt mehr gibt auf dem Berg? Vor allem, wenn man nicht gerade der typische Erlebniseinkäufer ist, wie es ihn an Wochenenden in ein familienfreundliches Unternehmen am Fuß des Berges treibt, sondern Bedarfseinkäufer von Gebrauchsgüterartikeln. Man eilt also per Auto zu selbigem Unternehmen und hat sich auf einige Rundreisen Richtung Supermarkt einzustellen.

Die Kurzvariante sieht so aus: In der Eile Parken an der Straße am hinteren Seiteneingang. Rein,

vorbei an Kundentoiletten zwischen zwei Kassen unbemerkt gegen die Einbahnrichtung zum Katzenfutter in die Drogerieabteilung.

Zweite Variante. Kassiererin: „Halt, da dürfen Sie nicht rein!“ Das Ganze also zurück vorbei an mehreren Einkaufs- und Verköstigungsstationen zum Haupteingang des Marktes, zwei Kilometer durch Schuhe, Kleidung, Papierkram.... zur Milch. Geschafft!

Variante Nummer drei: Parken an der Straße, mittlerer Seiteneingang. Einen Kilometer zurück an

Grundel

mehreren Einkaufs- und Verköstigungsstationen vorbei zur Phalanx der Einkaufswagen. Zwei Kilometer durch Schuhe, Kleidung, Papierkram... zu Obst und Gemüse. Ein Kilometer zum Auto. Weiterer Kilometer zurück über die einzige Auffahrtsrampe für Einkaufswagen. Leer wieder zum Auto.

Vierte, vom Unternehmen erwartete Variante: Parken im Parkhaus, untere Etage. Ein Kilometer zum Einkaufswagen, Richtung Supermarkt vorbei an mehreren Einkaufs- und Verköstigungsstationen, zwei Kilometer durch den Markt, Rückkehr zum Auto mit vollem Bauch und Einkaufswagen (vorher noch obere Etage!).

Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel (wa)

Redaktionelle Mitarbeit: Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.)

Anschrift der Redaktion: Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum, Bürgeramt, Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg; e-mail: Rolf.Kempf@Heidelberg.de oder: weinmannab@aol.com Tel/Fax 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. Dezember 2004

Anzeigenannahme: Dr. S. Hoth, Tel. 06221- 5636798 (tags), 5860114 (abends), e-mail: sebastian_hoth@freenet.de

Gut zu Fuß muss man sein und eine ausgeprägte Oberarmmuskulatur besitzen zum Schleppen der Einkaufstaschen, wenn man leichtsinnigerweise mit dem Bus vorgefahren ist: Draußen gibt es kaum noch Abstellplätze für den Einkaufswagen. Schön, zu wissen, dass das Unternehmen nicht nur für Erlebnis und Nahrungsaufnahme sorgt, sondern sich auch für unsere Gesundheit verantwortlich fühlt: Bewegung tut gut.

Was lernen wir daraus? Einkaufen wie früher, so drei bis vier Mal die Woche zu Fuß zum Lebensmittelhändler im Ortszentrum, erfüllt den gleichen Zweck. Es muss nur wieder einer da sein. In diesem Sinne hofft weiter Ihre Grundel

Ehemaliger Bergbewohner eröffnet Supermarkt

Fast nahtloser Übergang im Boxberg zu neuem Lebensmittelgeschäft – bald auch im Emmertsgrund?

Der Edeka Markt am Boxberg Schloss am 31. Juli. Die Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Katharina Fetzer, und Stadtrat Roger Schladitz haben bereits seit der Schließung des Edeka-Ladens im Emmertsgrund Kontakt mit dem Geschäftsmann Andreas Zeiler (Foto), der seinerzeit an der Übernahme der Emmertsgrunder Gewerbefläche interessiert war (s. EmBox Nr.

Aufruf

Wir appellieren an die Bergbewohner: Nutzen Sie intensiv Ihre Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Tragen Sie dazu bei, dass die beiden Bergstadtteile attraktiv für Alteingesessene bleiben und dass neue Bewohner auf den Berg ziehen. Wir appellieren auch an die Discounterkette Lidl: Zeigen Sie sich trotz der politischen Niederlage kooperativ. Ein so großer und reicher Konzern kann sich das leisten. Miete für den leer stehenden Laden im Forum zu zahlen, rechnet sich für Sie doch auch nicht!

Stadtteilverein Emmertsgrund

24, S. 4: „Frischwaren; Interessent für Supermarkt“; also kein Phantom, wie vielerorts behauptet). Doch der Einzug Lidl's hat die Pläne von Andreas Zeiler damals zunichte gemacht.

Nun, nach der Schließung des Boxberger Edeka-Ladens, war der Kontakt zu ihm und dem Eigentümer des Boxbergmarktes schnell hergestellt, und ein Pachtvertrag konnte nahtlos abgeschlossen werden. Der Lebensmittelmarkt wird voraussichtlich Ende Oktober wieder eröffnet. „Ich werde einen Laden mit vollem Sortiment des täglichen Bedarfs betreiben und lege viel Wert auf Qualität und Frische. Leider hat sich die Renovierung als aufwändiger dargestellt, als gedacht. Trotzdem werde ich mich bemühen, die Bergbewohner so schnell wie möglich in meinem Laden zu bedienen,“ sagt Andreas Zeiler in einem Gespräch mit der Embox. „Wenn sich die Kunden erst mal einen Eindruck von dem Angebot gemacht haben, bin ich froh über jede Anregung und Kritik. Ich kann mein Sortiment kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden umstellen und ergänzen“, fügt er hinzu.

Außerdem gibt er zu erkennen, dass er weiterhin gern den Laden im Emmertsgrunder Forum übernehmen würde. Da immer noch Lidl der Mieter der leeren Emmertsgrunder Gewerbefläche ist, gilt es, sich mit dieser Firma ins Benehmen zu setzen. Dass Lidl geschlossen hat, ist sogar für den Leiter des Amtes für Stadtentwicklung, Bruno Schmaus, nicht nachvollziehbar. So stellt er in der Zeitung „Boulevard Sonntag“ vom 5.9.2004 fest, dass es keinen betriebswirtschaftlichen Grund zur Schließung des Ladens im Forum gegeben habe. Dank des Engagements von Stadtrat Schladitz hat die Heidelberger Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft (HWE) Kontakt mit der Eigentümergemeinschaft des Forum-Ladens auf-



Foto: privat

genommen und eine Zusage für ein persönliches Gespräch erhalten. M.K.

Wieder Volkswandertag

Turnerbund betreut und belohnt Gehfreudige

Die Wanderabteilung des Turnerbundes 1889 lädt am 9. und 10. Oktober zum 31. Rohrbacher Volkswandertag ein. Start

und Ziel ist das Bürgerhaus Emmertsgrund. Zur Auswahl stehen Wanderstrecken von fünf, zehn und 20 Kilometern.

Startzeit ist am Samstag von 7.00 bis 14.00 Uhr und am Sonntag von 7.00 bis 13.00 Uhr. Selbstverständlich gibt es für die Bewältigung der Strecken keine Sollzeiten. Es genügt, bis zum Zielschluss jeweils um 17.00 Uhr zurück im Bürgerhaus zu sein.

Als Lohn für die sportliche Betätigung gibt es den IVV-Stempel, der für das Internationale Volkssportabzeichen gewertet wird. Als Erinnerung kann auch ein Weizenbierkrug mit Heidelberg-Motiv mitgenommen werden.

Zu dem Wanderevent werden Teilnehmer aus dem gesamten süddeutschen Raum erwartet. Natürlich ist auch die örtliche Bevölkerung herzlich eingeladen. Es ist ganz einfach: ins Bürgerhaus kommen, anmelden und auf die gewünschte Strecke gehen.

Auskünfte zu der Veranstaltung erteilt die TBR-Geschäftsstelle unter Tel. 300787.

Da für die Bereitstellung von Parkflächen für die Teilnehmer verkehrsrechtliche Maßnahmen getroffen werden müssen, werden betroffene Anwohner um Verständnis gebeten. K.S.

Der Bergrat

Für Gemeinschaftsgefühl

Die unendliche Geschichte um Lidl haben einige Bewohner und Bewohnerinnen aus Boxberg und Emmertsgrund genutzt, sich regelmäßig zu einem Austausch zu treffen. Ein „Bergrat-Stammtisch“ hat sich etabliert.

Man trifft sich jeden letzten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Augustiner-Restaurant, Jasperstraße 2, tauscht sich über die Probleme beider Stadtteile aus und sucht nach Lösungen, redet über Gott und die Welt und lässt dabei nicht das leibliche und geistige Wohl zu kurz kommen. Aus diesem Stammtisch können Ideen und Initiativen entstehen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken oder auch erst entstehen lassen. Alle, die ein Interesse an der Zusammenarbeit beider Stadtteile haben, sind herzlich eingeladen. M.K.



Nach der Erneuerung von Versorgungsleitungen und Gleisen in der Schillerstraße sowie der Brücke in der Rohrbacher Straße für ca. 10 Mio € fahren die HSB-Linien 3 und 4 wieder in den Süden ebenso wie die Direktbuslinie 29 auf den Berg. Auch die S-Bahn-Umsteigestation an der Franz-Knauff-Straße hat an Attraktivität gewonnen. Hier das Baustellenabschlussfest in der Weststädter Römerstraße. Foto: wa

Termine

für den Emmertsgrund

Kinder und Jugend:

8. Okt., 1. Spieltag Bergliga, Sporthalle Bürgerhaus

18. Okt. Öffnung Kinderstadt

23. Okt. 10. Ballnacht, Sporthalle Bürgerhaus

11. Nov., 18.00 Uhr, Martinsumzug ab Otto-Hahn-Str.

20. Nov. Ballett meets HipHop, Theater Augustinum

Evang. Gem.-Zentrum:

22. Okt., 14.30 Uhr, Senioren, Basteln bei Kaffee & Kuchen

28. Okt., 19.30 Uhr, „Segen tut gut!“ Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Birgit Klank

26. Nov., 15.00 Uhr, Dia-Vortrag „Rund ums Rote Meer“

12. Dez., 14.30 Uhr, Senioren-advent

Wohnstift Augustinum

bis 31. Okt. „Augen-Blicke“, Ausstellung Philine Maurus

15. Dez., 17.00 Uhr, Vernissage „Burgenstraße“

28. Okt., 20.00 Uhr, Konzert Rohrbacher Liederkrantz (Weiteres Progr. s. auch S. 22)

Grundschule:

19. Okt., 12.00-13.00 Uhr, Aula, Schul-Einweihung

25.-29. Okt., Frederik-Projekt

26. Okt., Elternbeiratssitzung

1.-5. Nov., Herbstferien

4. Dez., Weihnachtsbasar, Schulfest

23. Dez. – 7. Jan. 05, Ferien

Verschiedenes:

10. Okt. 17.00 Uhr, offenes Schachturnier, Raum Kulturkreis, Passage 13

21. Okt., 18.00 Uhr, Bezirksbeiratssitzung

28.-30. Okt., Pfennigbasar, Bürgerhaus (s. S.18)

14. Nov., 19.00 Uhr, Vernissage „Bilder des Warli-Volkes“, Bürgerhaus (s.S.15)

16. Nov., 19.00 Uhr, Spielfilm „Bandit Queen“, Kinosaal Augustinum

20. Nov., 11.00 Uhr, Weihnachtsmarkt Dachsbuckel

21. Nov., 19.00 Uhr, Jazzkonzert mit Jürgen Seefelder, Hotelfachschule Boxberg

11. Dez., ab 10.00 Uhr, Weihnachtsmarkt, Einkaufszentrum

12. Dez., 15.30 Uhr, Nikolausfeier Jugend, TBR, Bürgerhaus

Spernmüll: E-Passage: 16. Nov., übriger Stadtteil: 19. Okt., 16. Nov., 21. Dez.

Viel Licht, aber Schotten dicht!

Vereine mit neuem Domizil - Kontakt zur Bevölkerung durch die Fensterscheibe



V.l.: Griseldis Kumm (IB), Claudia Feikus (Liegenschaftsamt), Gerald Kraus (GGH Mieterservice), Bruno von Westernhagen (Hausmeister), Kathrin Fetzer (Stadtteilverein) bei der Schlüsselübergabe Foto: wa

Du liebe Zeit, hier wird's ja richtig voll“, entfuhr es der Vorsitzenden des Kulturkreises bei der ersten Besichtigung des umgebauten Sparladens in der Emmertsgrundpassage. „Das ist doch gut, dass so viele von der Stadt da sind“, entgegnete Stadtteilvereinsvorsitzende Kathrin Fetzer, „dann haben wir für alles einen Ansprechpartner“.

Funkelnagelneu sind die Räume, die der Stadtteilverein Emmertsgrund, der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, der Internationale Bund (IB) und die Johanniter demnächst beziehen sollen. Umziehen werden sie alle aus ihren seitherigen Räumen zwischen Passage 11 und 17 in den ehemaligen Sparladens.

Doch siehe: Während es seither vor allem in lauen Sommernächten geboten war, dass Vereinsmitglieder bei Sitzungen und

Veranstaltungen abends die Fenster schlossen, damit sie ihr eigenes Wort verstehen konnten, wird nun kein Lärm mehr von außen nach innen dringen können: Die Vorderfront ist aus Glas, hat keine Fenster zum Aufmachen, und Türen gibt es nur als Notausgänge. Der Eingang zu dem großen Komplex besteht lediglich aus einer schmalen Seitentür. Die Stadt habe mit diesen Maßnahmen Rücksicht genommen auf präventive Beschwerden von Anwohnern, die Lärmbelästigungen fürchteten, hieß es.

Waren es nicht die Vereinsmitglieder, die seither in der Passage eher für Ruhe sorgten, als dass sie Lärm machten? Sind nicht eher die Passagenbewohner selbst für den Lärm verantwortlich? Nimmt man den Vereinen mit diesem architektonischen Mißgriff nun nicht gänzlich die Möglichkeit direkter

Stichproben in Geschäften

Stadtteilverein und Kulturkreis haben angeregt, dass sich Vertreter des Stadtteils mit Vertretern von Polizei und Erziehungsrichtungen zusammensetzen, um gemeinsam auf Probleme im Stadtteil einwirken zu können. Nach Meinung des Stadtteilvereinsvorstands hat sich die Situation seit dem Gespräch mit der Polizei im Frühjahr erheblich verbessert. Der Vorstand des Kulturkreises möchte trotzdem den Faden nicht abreißen lassen.

Erarbeitet werden soll ein Netzwerk mit Konzepten, die ein sinnvolles pädagogisches Einwirken auf Kinder und Jugendliche ermöglichen. Dazu gehört Erziehung zu angepasstem Verhalten etwa bei traditionellen Umzügen oder die Aufklärung über die Folgen verfrühter und ausdauernder Silvesterknallerei. Hier will die Polizei in Emmertsgrunder Läden, wo Knaller und Feuerwerkskörper verkauft werden, stichprobenartige Kontrollen durchführen. wa

Einflussnahme?

„Dafür sind wir nicht die richtigen Ansprechpartner“, sagte Gerald Kraus, Abteilungsleiter vom Mieterservice der GGH auf die Klagen der Vereinsvorsitzenden hin. Auch Architekt Wolfgang Kessler hatte lediglich städtische Auflagen erfüllt, wie er betonte. Den Vorschlag von Hansjürgen Lorenz, zuständig für Heizung und Sanitär, sich doch direkt an die Oberbürgermeisterin zu wenden, griff Kathrin Fetzer gerne auf. „Schließlich kostet uns die Lüftungsanlage jede Menge Strom und damit Geld“.

Außer Mietkosten werden die Vereine Geld aufbringen müssen für Jalousien und die Möblierung von Küche, Büro, Archiv-, Konferenz- und Lagerräumen.

Spenden aus der Bevölkerung sind willkommen auf das Konto des Stadtteilvereins Nr. 1400509, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt. wa

Gestrüpp am Wegesrand

Der Emmertsgrund ist innerhalb der städtischen Pflegestandards in die dritte Pflegestufe einzuordnen. Dort ist nach Auskunft von Günter Bleifuß, Landschaftsamt, lediglich ein „extensiver Schnitt“ für die Grünbereiche vorgesehen.

Nicht einmal davon könne jedoch nach Beobachtung einer Bezirksbeirat und Stadtteilvereinsvorsitzender Kathrin Fetzer die Rede sein. Erst auf massives Drängen hin sei die Wiese am Fußweg zwischen dem Wendeplatz Bothestraße und Forum gemäht worden. Der Weg selbst sei durch Aussäung des Grases inzwischen fast zugewachsen. Durch Austreiben der Wurzeln der gefällten Pappeln hoben sich die Pflastersteine und stellten eine Gefahr für Fußgänger dar. Die Verbindungen zum Botheplatz und zum Soldatenweg (Treppe) seien vergrast und nur mit Mühe zu begehen. Außerdem könne bei Bäumen an Wegrändern nicht von einem „Schnitt“, sondern eher von „Abriss“ gesprochen werden. wa

Jedes Jahr ein bisschen mehr...

Banker richtet zusammen mit Boxberger Geschäftsleuten Sommerfest aus



Ernst Schwemmer (Vorsitzender Stadtteilverein), Ursula Heger, Adelheid Schwemmer, Herbert Heger, Wolfgang Hardtke (Leiter Volksbank-filiale) und Joachim Epp, Vorstandsmitglied Volksbank (v.l.) nach der offiziellen Eröffnung des Boxberger Sommerfestes Foto: wa

Hochzufrieden mit dem musikalischen Auftakt durch das Kirchheimer Kammerorchester zum Sommerfest der Geschäftsleute im Einkaufszentrum des Boxbergs, bei dem es auch viele Zaun-, sprich „Balkon“-Gäste von den umliegenden Wohnungen gab, war

Wolfgang Hardtke, Zweigstellenleiter der Heidelberger Volksbank am Boxberg und zum siebten Mal mit der Organisation des Sommerfestes betraut. „Routine und gute Kontakte“ habe er inzwischen, und er bedankt sich bei allen Helfern. Dass es in diesem Jahr mehr Pro-

grammpunkte gebe, man u.a. ein Kinderkarussell sowie einen nostalgischen Bierwagen habe, berichtete er. Zwei Tage lang konnten die Bewohner der Bergstadtteile vor Ort mit viel Live-Musik, wie der „Tropical Band“, dem singenden Entertainer „Karl-Heinz“ sowie dem „singenden Taxifahrer“ Oliver Stone, dem „Elvis“-Imitator Lothar Elsässer oder den „Finest Friends“ einkaufen, zahlreiche spezielle Sommerfest-Angebote mit nach Hause nehmen. Außerdem konnte man sich an zahlreichen Tanzeinlagen vom HCC mit Juniorentanzpaar, Juniorengarde-Show, Frauen-Show-Tanz, Minigarde und gemischter Garde Show erfreuen.

seg

Bloß Gerüchte

Entgegen allerlei Gerüchten über die Schließung von Läden im Stadtteil ist festzuhalten: Der ehemalige Edeka-Lebensmittelladen wird Ende Oktober wieder eröffnet. Auch die Bäckerei wird weitergeführt, so der 62-jährige Bäckermeister Ernst-Dieter Pankauke. Erstens schätze er die treue Bergkundschaft, zweitens bestehe noch ein langjähriger Mietvertrag, und drittens stammt seine Frau aus der Familie Kronauer, deren Eltern den Boxberg bei dessen Gründung mit Frischwaren aus Rohrbach bedienten. Nutzen Sie also das Angebot der Geschäfte am Berg und tragen Sie damit zur guten Lebensqualität dieser schönen Wohngegend bei!

HWF

„Was ist ein Editor?“

Boxberger Jugendzentrum bot EDV-Ferienkurs an

In den Sommerferien lernen, wird das angenommen? Bestens und mit viel Begeisterung, so Erzieher Ingo Smolka vom Boxberger Jugendzentrum „Holzwurm“, der zwei Mal fünf Tage lang im evangelischen Gemeindezentrum eine Internetwerkstatt anbot.

EDV-Spezialist Günter Heyde dozierte fachkundig und brachte spielerisch den engagierten 12-Jährigen aus den Heidelberger Stadtteilen Boxberg, Rohrbach und Neuenheim Grundlagen und selbstständiges Handling am PC bei. An den sechs Personalcomputern wurde keinesfalls nur gesurft, vielmehr erlernten die Jugendlichen die Sprache HTML, Javascript, Tabellen Frames und Targets sowie den Aufbau einer eigenen Homepage.

Viele Geheimnisse wurden dem PC entlockt. „Was ist ein Editor?“, fragte Niels. „Wie kriege ich den Hintergrund auf den Bildschirm?“, wollte Domi-

nik wissen. Und auch Herta rief immer einmal wieder nach Günter, dem Thorsten Töpfer, ein Jugendlicher aus einem früheren Kurs, assistierte.

Stolz präsentieren die Kids ihre Ergebnisse auf der Internetseite www.embock.de. HWF



Computer-Lehrer Günter Heyde und „Holzwurm“-Betreuer Ingo Smolka helfen am PC. Foto: HWF

Termine

für den Boxberg

9. u. 10. Okt., Volkswandertag TBR, Bürgerhaus Emmertsgrund (s.S. 3)

10. Okt., 16.00 Uhr, Stadtteilkonzert, Halle Waldparkschule

11. Okt., 15.00 Uhr, Herbstfest Senioren, Ev. Kirchenzentrum

16. Okt., 14.30 Uhr, Herbstfest Louise-Ebert-Zentrum

20. Okt., 18.00 Uhr, Bezirksbeiratssitzung, Geschäftszimmer Stadtteilverein, Am Waldrand 21

23. Okt., 19.30 Uhr, Herbstfest, Jugend- und Familientreff, Clubräume Waldparkschule

28., 29., 30. Okt., Pfennigbasar, Bürgerhaus Emmertsgrund (s.S. 18)

9. Nov., 20.00 Uhr, Sitzung Stadtteilverein, Sitzungszimmer WPS, Am Waldrand 21

13. Nov., 17.00 Uhr, Martinsumzug, Treff Buchwaldweg, Kath. Kirche

13. Nov., 18.00 Uhr, Martinsfeuer, Jugend- und Familientreff, unterhalb WPS

20. Nov., 11.00 Uhr, Weihnachtsmarkt Dachs buckel

21. Nov., 19.00 Uhr, Jazzkonzert mit Jürgen Seefelder, Hotelfachschule Boxberg

28. Nov., 14.30 Uhr, Weihnachtsbasar AWO-Club, Louise-Ebert-Zentrum

4. Dez., 19.00 Uhr, Weihnachtssumtrunk, Jugend- und Familientreff, unterhalb WPS

6. Dez., 14.30 Uhr, Seniorennachmittag Adventssingen und Nikolaus, ev. Gem.-Zentrum

8. Dez., 14.30 Uhr, Weihnachtsfeier AWO-Club, LEZ

31. Dez., 17.00 Uhr, Silvesterbuffet, Louise-Ebert-Zentrum

Ferien Waldparkschule siehe Emmertsgrundschule

Sperrmüll: **20. Okt., 17. Nov., 22. Dez.**

Spielplatz

Dank dem Engagement der Kinderbeauftragten Dagmar Hasenbein-Schröpfer und Petra Töpfer entsteht unterhalb der Waldparkschule und oberhalb des evangelischen Kindergartens eine neuer Spielplatz mit vielseitigen und modernen Geräten. HWF

Neue Gesichter bei den Bezirksbeiräten

Laut Geschäftsordnung dient die Einrichtung von Bezirksbeiräten der „Förderung des örtlichen Gemeinschaftslebens“. Der Bezirksbeirat ist auf seinen Bezirk beschränkt und berät Gremien der Stadtverwaltung. Er ist zu wichtigen Angelegenheiten zu hören. Bürger können sich direkt an ein Beiratsmitglied ihres Vertrauens wenden. Die Embox stellt in dieser Ausgabe einige neue Bezirksbeirätinnen vor. Sie bittet die übrigen neuen Beiräte und Beirätinnen, für ihre Vorstellung in der Januar-Ausgabe ein Foto mit Kurzbiografie zu senden (Red.-Schluss und Anschrift s. Impressum S. 2). Die Namen aller Beiräte finden Sie auf der Seite 21.

Dr. Heidrun Mollenkopf, 64 Jahre, verheiratet, zwei Kinder und vier Enkel, arbeitet als Soziologin am Deutschen Zentrum für Altersforschung an der Universität Heidelberg, parteilos, lebt seit 1981 im Emmertsgrund und engagierte sich von Anfang an für die Belange des Stadtteils, insbe-



sondere mit einer Frauengruppe, in der Evang. Kirchengemeinde und gegenüber Stadt und Neuer Heimat, um die Wohnqualität des Stadtteils zu sichern.

Katharina Douedari-Fetzer, 64 Jahre, verheiratet, im Ruhestand, vorher Lehrerin an der Krankenpflegeschule Mannheim, parteilos, seit 1992 Emmertsgrunderin. Vorsitzende des Stadtteilvereins. Ziele: Wiederbelebung des Einkaufszentrums im Forum, Nah-



versorgung und -verkehr, Umbau der Emmertsgrundpassage, Müllthematik, Jugend- und Seniorenarbeit, Vernetzung innerhalb des Stadtteils und mit dem Boxberg.



Ulrike Jessberger, 61 Jahre, verheiratet, zwei Kinder und ein Enkel, Apothekerin, parteilos, seit 1975 Boxbergerin, Engagement

als Elternvertreterin in Kindergarten und Grundschule, 1981 Gründung der Apotheke im Emmertsgrund.

Sie möchte dazu beitragen, die attraktiven Seiten des Stadtteils – das Leben im Grünen ohne Verkehrslärm in freier Luft – zu erhalten sowie die Einkaufsmöglichkeiten und die gute Erreichbarkeit der Innenstadt und des Nachbarstadtteils zu verbessern, damit der Boxberg ein lebendiger Stadtteil bleibt.



Gertrud Falk, 55 Jahre, Lehrerin, zwei erwachsene Töchter, Mitgliedschaft in SPD und GEW, seit 1981 im Emmertsgrund wohnhaft.

Ihr liegt die zukünftige Entwicklung des Stadtteils am Herzen, einschließlich Nahversorgung und Verkehrsanbindung.

Kommt die Erdgasleitung?

Bei der „Ost-Variante“ wäre auch der Berg betroffen

Die Firmen Wingas und Ruhrgas planen eine neue Gasleitung, von denen eine - die Ost-Variante (auch Trasse Leimen genannt) durch das Rohrbacher Feld über den Hang am kleinen Steinbruch vorbei in den kleinen Odenwald führen soll. In der Bauzeit würde eine Schneise von meistens 34 m Breite (entspricht ungefähr der Breite einer sechspurigen Autobahn) quer durch das Feld und die Weinberge des Dorfenackers der Familie Clauer und des Dachsbuckels der Familie Bauer geschlagen. Auch eine Anzahl Hobbywinzer wären betroffen. Bereits durch die Nordumgehung Leimen wurde massiv in die natürliche Umwelt eingegriffen.

In einem Gespräch mit Philipp Clauer war vor Ort zu erfahren, dass der Bau für die Weinbauern u. U. das Aus bedeutet. Weinstöcke wachsen nicht in einem Jahr neu. Bis wieder volle Erträge erreicht würden, gingen Jahre ins Land. So lange lässt sich ein Kundentum nicht vertragen. Außerdem ist unklar, ob der empfindliche Boden überhaupt in der ursprüng-

lichen Qualität wieder hergestellt werden kann.

Das Raumordnungsverfahren ist bereits abgeschlossen. Das Regierungspräsidium hat zwei Trassen als raumordnerisch möglich eingestuft, darunter auch die genannte Ost-Variante. Allerdings führt auch die zweite Trasse, die sog. ‚Vorzugsvariante‘, durch ‚Feld‘, in diesem Fall durchs Kirchheimer Feld. Auch dort sind Betriebe betroffen, u.a. Obstbau, für den durchaus Ähnliches wie für den Weinbau gilt. Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen wollen gemeinsam mit der Stadtverwaltung und den Rohrbacher Bürgerinnen und Bürgern gegen die Ost-Variante vorgehen und sich dafür einsetzen, dass die Vorzugsvariante geändert wird, damit auch von den Kirchheimer Bauern Schaden abgewendet wird.

Peter Holschuh, GAL-Stadtrat

Sprechstunde von GAL/Grüne Stadträtin Barbara Greven-Aschoff nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: 380177

Aus für die Ganztagschule?

Land Baden-Württemberg lehnte Antrag ab

Im vergangenen Jahr stellte die Emmertsgrund-Schule unter Beteiligung der Schulsozialarbeit und päd aktiv ein Konzept zur Einrichtung einer Ganztagschule der Emmertsgrund-Schule. Nach dem notwendigen Durchlauf der schulischen Gremien stellte die Stadt Heidelberg einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztageschule an der Emmertsgrundschule beim Kultusministerium. Dieser Antrag wurde derzeit abgelehnt. Daraufhin hat die Stadt Heidelberg einen erneuten Antrag zum Schuljahr 2005/2006 gestellt.

Das vorliegende Konzept beinhaltet:

- mehr Lernzeit für alle Kinder
- einen „rhythmisierten Schultag“
- das Angebot geeigneter Maß-

nahmen zur ganzheitlichen Förderung und sozialen Integration - gezielte individuelle Fördermaßnahmen

- Möglichkeiten der Einnahme eines Mittagessens.

Geeignete Maßnahmen zur ganzheitlichen Förderung (wie Chor, Orff-AG, Turnen, Rugby) und sozialen Integration werden in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und Vereinen entsprechend angeboten.

Ebenso werden gezielte individuelle Fördermaßnahmen wie LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche)-Förderstunden für jede Klassenstufe, Deutsch- und Mathematik-Förderung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stunden angeboten. A. Treiber

Ein doppeltes Jubiläum

Fünf Jahre Bergliga und fünf Jahre SicherHeid

Organisiert von Joachim Ritter vom Emmertsgrunder Jugendzentrum und Marko Protega von der Boxberger Waldparkschule kämpften in diesem Jahr zum fünften Mal junge Freizeitfußballer unter dem Motto „May Way-Fair Play“ um den Sieg in der Bergliga, ein offenes Sportangebot, bei dem der Spaß am Spiel und die Integration möglichst vieler ethnischer Gruppen im Vordergrund stehen. Gleichzeitig feierte der Verein „SicherHeid“, der im Sinne der Kriminalprävention aktiv ist und die Bergliga unterstützt, sein fünfjähriges Bestehen.

In der Turnhalle der Emmertsgrundschule gratulierte Oberbürgermeisterin Beate Weber zusammen mit dem Vorstand des Vereins den siegreichen Mannschaften. Den ersten Platz erreichten die M-Ballkünstler, den zweiten der FC Internazionale und den Dritten die Russaki. Den Fair Play Pokal „Sicheres Heidelberg e.V.“ konnte der Boxberg Sport Club mit nach Hause nehmen. Geehrt wurde auch Albay Sonay vom FC Internazionale. Er hat als einziger Spieler an allen fünf Bergligen teilgenommen und 41 Tore geschossen. M.K.



Seit Jahren unterstützt der Verein „SicherHeid“ die Sportler auf dem Berg, wie die T-Shirts der Bergligisten beweisen. Foto: M.K.

Die drei Auserwählten

„Fair Play“ der Straßenfußballer beim Stadtteilfest

Im Vertrauen darauf, dass die Sonne doch noch überwiegen würde, bauten die Mitarbeiter des Internationalen Bundes und des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund zusammen mit Jugendlichen aus dem Stadtteil auf dem Basketballplatz vor der Kinderbaustelle ein Fußballfeld auf. Für stimmungsvolle Musik, die gut verpackt dem drohenden Regen trotzte, sorgte das Kinder- und Jugendzentrum „Harlem“. Die meisten Jugendlichen hatten sich schon zwei Wochen vor dem Fest im Kinder- und Jugendzentrum „Harlem“ und im „IB - Treff Miteinander“ angemeldet. Zehn Mannschaften traten in der Altersgruppe 13 bis 19 Jahre bei dem Turnier während des Stadtteilfestes Emmertsgrund an. Alle Spieler waren um Fair Play bemüht.

Nach einem spannenden Finale errangen schließlich „Die Ballkünstler“ - Kazan Sadegh, Remzi Sapmaz, Ümit Ünlü, Mikael Dereli und Waldemar Müller - den Sieg. Auf Platz zwei gelangten „Die drei Auserwählten“ - Simon Birkenfelder, Guiliano Winterstein und Gökhan Karaagac. Die Mannschaft „DGT“ mit Ferdi Gündogdu, Tayfun Karaca, Erkan Doganoglu und Patrick Schwebler belegte Platz 3. Die Erstplatzierten konnten sich über Sachpreise freuen, die nach einer Ansprache von Joachim Ritter (Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund) inmitten des Festtrubels am Mombertplatz von den Spielleitern Rüdiger Albert, Torsten Reuter und Griseldis Kumm (IB Treff Miteinander) übergeben wurden.

Griseldis Kumm



Vorne v.l.: Kathrin Fetzer (Stadtteilverein), Dr. Jürgen Beß (Bürgermeister), Derek Cofie-Nunoo (Stadtrat), Ulrike Jessberger, Karin Weinmann-Abel (Kulturkreis), Horst Eichler, Dieter Knauber Foto: seg

„Der Berg ist bunt“

Foto-Ausstellung in den Emmertsgrunder Geschäften

Laos, Rumänien, Eritrea, Spanien, Brasilien, Türkei, Palästina waren u.a. vertreten bei der Fotoausstellung des Kulturkreises im Emmertsgrunder Einkaufszentrum. Etliche Bewohner/innen waren dem Aufruf der Vorsitzenden Dr. Karin Weinmann-Abel gefolgt, sich in ihren Nationalkostümen von Dr. Horst Eichler fotografieren zu lassen. So konstatierte Bürgermeister Dr. Jürgen Beß bei der Eröffnung nach dem schwungvollen Auftakt durch das Jugendblasorchester: „Die Fotos zeigen in eindrucksvoller Weise kulturelle Hintergründe und Vielfalt auf, machen deutlich, wo die Stadtbewohner herkommen, dass sie sich zu ihrer Kultur bekennen, sie nicht einfach abgelegt haben, als sie hierher zogen“. Er erinnerte daran, dass Toleranz angesagt sei, man anerkennen müsse, dass man in einem Gemeinwesen ganz ver-

schieden sein kann. Dass sie sich sehr freue, dass der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg das Forum als Veranstaltungsort seiner Ausstellung „Der Berg ist bunt - Die Farben unseres Stadtteils“ gewählt habe, konstatierte Ulrike Jessberger, die im Namen der Geschäftsleute zur Begrüßung sprach: „Heute herrscht hier der Betrieb, das Leben, das wir uns täglich wünschen. Seitdem wir keinen Supermarkt mehr haben, ist das leider nicht mehr so.“ Aber sie hoffe, dass sich das bald ändere. Speisen und Getränke, Überraschungen und Sonderangebote gab es außerdem, um den Slogan „Fahr nicht fort - kauf vor Ort“ zu unterstreichen. Aus der Tombola, die Vereine und Geschäftsleute bestückt hatten, trugen die zweijährige Lea Vidonyak und ihre Mutter den ersten Preis nach Hause: eine Digitalkamera. seg/wa



Ballkünstler Mikael, Kazani, Ümit und Waldemar (vlnr.) Foto: J. Ritter

Schätzte den Emmertsgrund über alles

„Liebster Jesu, wo bleibst du so lange?“ Lied zur Beerdigung von Rudolf Süß



Rudolf Süß musiziert zur Taufe seiner Enkelin Mina im Jahr 2002. Da lag noch ein langer Leidensweg vor ihm. Foto: A.Süß

Hätte Dr. Rudolf Süß zu Goethes Zeiten gelebt, hätte man ihn als Universalgenie bezeichnet. Es gab wohl kaum etwas, das ihn nicht interessierte. Seine zahlreichen Begabungen und Neigungen entfaltete er auf wissenschaftlichem und musischem Gebiet, als Krebsforscher am Heidelberger Krebsforschungsinstitut und als Heimatforscher im Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, dessen Ehrenmitglied er war. Rudolf Süß, gebürtiger Speyerer und gelernter Chemiker, erlag 71-jährig seiner schweren Krankheit. Mit ihm verliert nicht nur der Kulturkreis einen originellen Geist, sondern der gesamte Emmertsgrund einen kreativen Dokumentaristen. Von ihm stammt das Emmertsgrund-Buch, das er zum

25-jährigen Jubiläum mit Unterstützung der Stadt, nun aktualisiert vom Kulturkreis, herausgegeben hat. Von ihm stammt ein Kalender aus dem Jahr 1995 mit Beiträgen von Emmertsgrunder Bürger/innen.

Ein Emmertsgrund-Büchlein mit Bildern von Schulkindern und andere Veröffentlichungen hinterlässt er ebenfalls.

So wie er dem Krebs auf der Spur war („Krebs im Blickpunkt“, Heidelberg 1989), so spürte er auf, was den Emmertsgrund ausmachte. Seine ebenfalls zum 25-jährigen Geburtstag des Stadtteils ausgerichtete Ausstellung hieß „Blickpunkt Emmertsgrund“. Dem „Mythos Heidelberg“ ging er in einer Ausstellung zum 800-jährigen Jubiläum Heidelbergs im Augustinum nach. Er spielte Klavier, Akkordeon und Harfe. Er fotografierte, textete, komponierte. So vertonte er das Erich Fried-Gedicht „Es ist, wie es ist“.

Bei alledem blieb er stets bescheiden, drängte sich nie in den Vordergrund. Manche seiner Gedichte oder Lieder veröffentlichte er unter einem Pseudonym, und einige in Mundart wie diesen Refrain: „Un desdeweche un a sunsch / im Emmertsgrund dahäm zu soi, des is kää Kunscht“. Rudolf Süß wird im Emmertsgrund immer „daheim“ sein. wa

Ich hawe Herz im
Emmertsgrund gefunne
ganz rosich wars un werklich siess
in de Bassasch do laach es ganz dief unne
ich habs gewisst
ich bin im
Paradies

R. Süß

Anfrage wegen Krebs

Im Juli richtete der Stadtteilverein Emmertsgrund eine Anfrage an das Heidelberger Gesundheitsamt, ob Daten darüber vorlägen, wie sich die Anzahl der Krebserkrankungen auf die Heidelberger Stadtteile verteile. Wir veröffentlichen das Antwortschreiben fast ungekürzt:

Dem Gesundheitsamt liegen keine Erkenntnisse zur Häufigkeit von Krebserkrankungen in Heidelberg und speziell in Ihrem Stadtteil vor. Es gibt auch keine aussagefähige Statistik über die sogenannten „malignen Neubildungen“..... Gestatten Sie mir einige kurze Hinweise zu diesem sehr komplizierten Themengebiet.

Es gibt eigentlich keine „durchschnittliche Krebshäufigkeit“. Verursacht durch viele Faktoren aus der natürlichen Umwelt (kosmische Strahlung, Besonnung, Klima u.a.), von Menschen geschaffenen Umweltfaktoren (nicht gemeint sind hier nur uns bekannte Schadfaktoren, sondern viele unterschwellige Faktoren wie Essgewohnheiten, Lebensmittelzusammensetzung, Schlafverhalten, Lärmbeeinflussung, Stress uva.), zufällige Alters- und Geschlechtsverteilung an einem bestimmten Ort, Lebensgewohnheiten, die sich kurzfristig ändern, Traditionen usw. – also fast alles, was wir bisher nicht wissen oder beschreiben können – und auch den statistischen Zufall, entstehen ständig, örtlich und zeitlich verschieden, kleinere und größere Häufungen von Krebserkrankungen verschiedener oder gleicher Art und Körperlokalisierung. Aus diesen wechselnden Krebshäufungen lassen sich statistisch theoretische Erkrankungsdurchschnittszahlen erst in recht großen überschaubaren Zeitabschnitten ermitteln. Das hat sich unter anderem bei den wissenschaftlichen Untersuchungen verschiedener Krebshäufungen (...) mit vermutetem Umweltzusammenhang (...) bestätigt.

Über ein langjährig geführtes „Krebsregister“, wie es einige ostdeutsche Länder seit Jahrzehnten haben, verfügen wir hier nicht. In Baden-Württemberg ist erst vor kurzem mit dem Aufbau eines Krebsregisters begonnen worden.

Dr. Müller, Gesundheitsamt

Billig und mit kostenloser Kinderbetreuung

Sprachkurse für ausländische Frauen im Kinderzentrum Emmertsgrund

Seit zwei Jahren finden im Kinderzentrum Spielstube Emmertsgrund des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. Deutschsprachkurse statt. Es sind wieder einige Plätze frei! In den Kursen werden für den Alltag relevante Themen wie Krankheit und Arztbesuch, Schule und Unterricht, Einkaufen, Feste und Bräuche sowohl in Deutschland als auch in den Heimatländern der Teilneh-

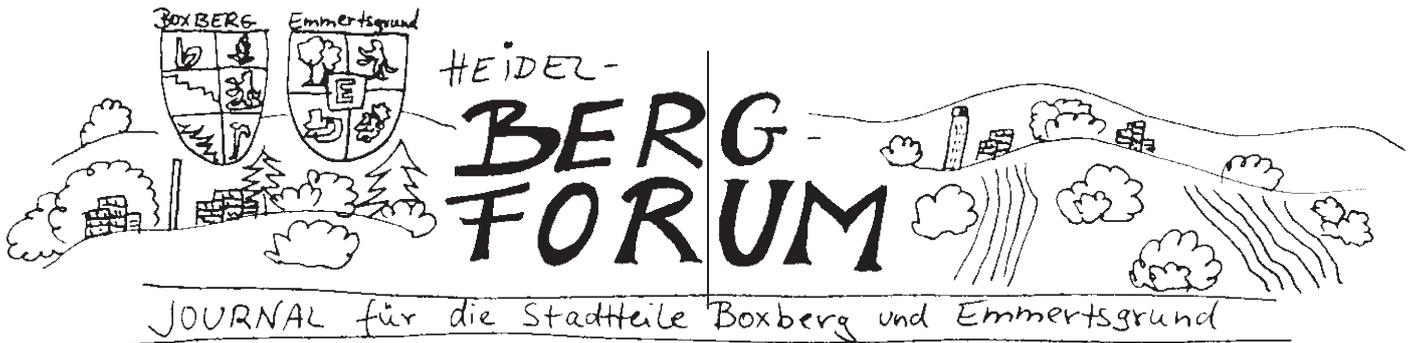
merinnen behandelt.

Der Kurs für Fortgeschrittene findet montags von 10.00 – 11.30 Uhr statt. Voraussetzung: Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Schwerpunkt: Vermittlung von grammatikalischen Strukturen und Konversation.

Der zweite Kurs (mitwochs von 18.00-19.30 Uhr) ist für Anfänger, die nur wenig deutsch sprechen können, aber zumindest einfache

Sätze verstehen. Auf besondere Bedürfnisse wird, soweit möglich, eingegangen. An diesem Termin kann bei Bedarf parallel eine Kinderbetreuung angeboten werden. Die Teilnahmekosten betragen zehn Euro im Vierteljahr.

Weitere Informationen bekommen Interessierte im Kinderzentrum Spielstube Emmertsgrund unter Tel.: 06221/380900 von 14.15 – 18.00 Uhr. Petra Lietz



Wer hat hier eigentlich die Vorfahrt?

Leser und Leserinnen beschäftigt der Verkehr – und immer noch die Hundebeißerei

Kampf um Linie 29

VRN und HSB müssen aufgrund von Kostensteigerungen die Beförderungsentgelte erhöhen. Angesichts der neuen klimatisierten Großraumstraßenbahnen der Linien 3 und 4 ist ein Doppelverkehr mit Bussen einfach nicht mehr wirtschaftlich und somit inakzeptabel, insbesondere auch wegen der ständig massiv ansteigenden Treibstoffpreise. (...)

Wichtig alleine ist, dass nach dem Wegfall der Direktverbindung zum Bismarckplatz die Umsteigerverbindungen in Rohrbach-Süd optimiert werden müssen. Die Anschlüsse müssen auf jeden Fall gewährleistet sein. (...) Des Weiteren muss sichergestellt sein, dass Busse und Straßenbahnen nicht vor der planmäßigen Abfahrtszeit wegfahren und bei Verspätungen auch einmal warten. Natürlich muss der Busverkehr zum Boxberg und Emmertsgrund auf einen 10-Minuten-Takt sowie an Sonn- und Feiertagen auf einen mindestens 20-Minuten-Takt verdichtet werden. (...)

Meines Erachtens wird auch eine Unterschriftenaktion am Wegfall der Buslinie 29 nichts ändern. Deswegen ist es umso wichtiger, dass sich die beiden Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund der Realität stellen und dafür sorgen, dass der Fahrplankontakt der Buslinien 28 und 31 verdichtet wird und die Anschlussverbindungen in Rohrbach-Süd gewährleistet werden. Helge H. Hoffmann

Hätte Polizei Schuld?

Als ich dieser Tage die Bothestraße hinauf fuhr, bog unmittelbar vor meinem Auto aus dem Botheplatz ein Polizeistreifenwagen ein, ohne dass mich der Fahrer

eines Blickes gewürdigt hatte. Er hatte wohl gedacht, er komme von rechts. Aber hatte er tatsächlich Vorfahrt? Der Botheplatz ist Privatgelände, was mit einem Schild angezeigt wird, und bei der Ausfahrt aus Privatgrundstücken ist man wartepflichtig. Auf Privatwegen bestehen laut dem Bebauungsplan des Emmerts-



Die neue Bushaltestelle an der Franz-Knauff-Straße. Wie lange fährt die „29“ noch? Foto: HWF

grundes „öffentliche Gehrechte“. Diese Bezeichnung ist sicher wörtlich zu nehmen, es gibt also keine allgemeinen Fahrrechte. Aber ist das Grundeigentum für die Beurteilung der Vorfahrtsregeln maßgeblich? Kann man von einem Autofahrer erwarten, dass er erst im Grundbuch nachschaut, um beurteilen zu können, ob er an einer Einmündung Vorfahrt hat? Es kommt wohl auf die Gestaltung der örtlichen Situation an: Der Gehweg-Randstein der Bothestraße läuft weiter; dies deutet auf eine Grundstücksausfahrt hin. Niemand hält beim Parken einen Fünf-Meter-Abstand von der Einmündung der Privatstraße ein. Bei der Bergfahrt auf der Bothestraße ist also in der Regel nicht erkenn-

bar, dass hier eine Straße einmündet. Die Eigentümergemeinschaft Botheplatz täte gut daran, auf der Rückseite ihres Schildes „Privatstraße“ ein Schild „Grundstücksausfahrt“ anzubringen.

Dieter Knauber

Schmusehunde?

Ich verstehe Frau Hillesheims Anliegen, das „Image“ ihrer Hunde aufzubessern. Die Tötung des Dackels war ein trauriger Vorfall, jedoch kein Einzelfall. Ich finde es zutiefst verantwortungslos, Eltern und gar Kinder einzuladen, um die Hunde zu streicheln. Vor etwa sechs Wochen wurde mein eigener Hund von zwei der Doggen angegriffen und gebissen. Nur durch massives Eingreifen konnte mein Hund davor bewahrt werden, totgebissen zu werden.

Anscheinend gibt es schwere Verhaltensstörungen bei den Tieren, die sie veranlassen, extrem aggressiv und im Affekt auf bestimmte Reize zu reagieren. (...)

Es ist zwingend notwendig, dass die Doggen, wenn sie außerhalb ihres eingezäunten Geländes spazieren gehen, einen Maulkorb tragen und mit einer Lederleine geführt werden, um zukünftige Beißereien oder Tötungen anderer Hunde zu vermeiden.

Adrien Stein

Noch 'mal Hunde

(...) Ich bin der Meinung, dass auch in diesem Fall das Problem nicht bei den Tieren, sondern bei den Besitzern liegt. So lange diese keine Achtung für kleinere Hunde, und das sind die Mehrheit, haben, wird sich auch an dem Verhalten ihrer Hunde nichts ändern. Wird einer totgebissen, dann wird bezahlt. Und die noch Lebenden

haben hoffentlich begriffen: Mit uns ist nicht zu spaßen. Denn in dem Leserbrief von Frau Hillesheim und Dr. Braun wird kein Zweifel daran gelassen: Man kann sich (Zitat) „von der Freundlichkeit unserer Bordeaux-Doggen gegenüber Menschen überzeugen“. Aber was ist mit Hunden? Ich habe die Hundebesitzerin erlebt, als sie schreiend hinter den Bordeauxdoggen herlief. Diese hörten nicht im Geringsten auf sie. Und wenn Hunde dieser Größe nicht erzogen sind, stellen sie eine öffentliche Gefahr dar. Man muss sich das vorstellen: Eine normale Frau mit zwei nicht hörenden Hunden an der Leine, jeder über 50 kg, geht im Wald spazieren. Und dann trifft sie dort auf mich, mit zwei Jack Russel an der Leine. Ich könnte nicht einmal einen meiner Hunde retten!

Deshalb nehme ich fast täglich meine Hunde und fahre den weiten Weg zum Kohlhof, damit die Terrier den benötigten Auslauf bekommen. Dabei gibt es im Emmertsgrund so viele schöne Plätze im Wald und in den Weinbergen, und wir haben alle eine Recht, diesen Teil des Emmertsgrundes zu erleben. Viele Hundehalter trauen sich nicht mehr dahin. (...)

Warum tut die Stadt nichts? Ich habe selber an dem Tag, als der kleine Dackel von der Bordeauxdogge totgebissen wurde, beim Ordnungsamt angerufen: Man hat mir gesagt, gegen die Hunde liege keine einzige Beschwerde vor. Ich kam aus dem Staunen nicht heraus, da ich selber schon mit etlichen Leuten, die in den letzten Jahren ebenfalls beim Ordnungsamt wegen diesen Hunden angerufen hatten, gesprochen hatte. (...) Hat die Stadt ihr letztes Wort gesprochen? Maria Katzler

Sieglinde Haas hinterlässt eine große Lücke

Nach fast 30 Jahren Dienst wurde Lehrerin der Emmertsgrund-Schule in den Ruhestand verabschiedet



Blumen bekam die beliebte Lehrerin, bevor Schulleiterin Angelika Treiber (2.v.r.) dankende Worte an sie richtete. Foto: seg

Es gibt kaum jemanden, der am Emmertsgrund wohnt und sie nicht kennt, oder gar als Lehrerin erlebt hat: Sieglinde Haas war nicht nur fast 30 Jahre Lehrerin an unserer Grundschule – und das mit Leib und Seele –, nein, sie hat auch so manches Stadtteilfest, manche Feier bereichert, indem sie mit dem Chor, der Instrumental-AG aufgetreten ist. Sie hat den Text des Schulliedes „Ja die Emmertsgrunder-Kinder, die sind wir“ kreiert, ein Lied, das inzwischen weit über den Stadtteil hinaus bekannt ist. Auch hat sie immer wieder mit viel Erfolg Theater-Aufführungen initiiert und begleitet, unter anderem als „krönenden“ Abschluss „Der

kleine Muck“. Die Musik ist stets Teil ihres Unterrichts gewesen, ein Element, über das sie viele Kinder, auch wenn sie der deutschen Sprache noch nicht so mächtig waren, erreicht und integriert hat. Zusammen mit den Viertklässlern hat sie, die ihre letzte Klasse von der ersten bis zur vierten betreut hat, die Emmertsgrund-Schule verlassen, eher still und leise, unbemerkt von der Öffentlichkeit.

Daher jetzt ein großes Dankeschön an sie für ihr unermüdliches Engagement – und, vertrauend auf ihr Versprechen, hoffen wir alle, dass sie uns weiter treu bleibt, uns bei verschiedenen Aktivitäten unterstützt. seg

Hurra, ich bin ein Schulkind!

Die Boxberger begrüßten zwei erste Klassen

35 festlich gekleidete Jungen und Mädchen folgten am Samstagmorgen in der Waldparkschule den Beiträgen der zweiten Klasse, die mit ihren Klassenlehrerinnen Christine Behringer und Anne Kleiser zur Begrüßung der Erstklässler sangen. Herzlich empfangen wurden sie durch Christoph-Boris Frank, den Schulleiter der Waldparkschule, sowie von Jürgen Schröpfer, dem Elternbeiratsvorsitzenden und Bernhard Rösch vom Freundeskreis der

Schule. Nach einem Fototermin auf dem Pausenhof bei strahlendem Wetter verbrachten die Neuen ihre erste Schulstunde im Klassenzimmer mit ihren Klassenlehrerinnen Heike Rüde und Christel Rohr-Koch, während ihre Eltern von den Zweitklasseltern mit Kaffee und Kuchen bewirtet und vom Freundeskreis informiert wurden. Pünktlich um 12 Uhr löste sich die bunte Schar auf, um zu Hause weiter zu feiern.

Team 1&2

Alle Kinder lernen lesen...

Einschulungsfeier an der Emmertsgrund-Schule



Aufmerksam verfolgen die Neulinge an der Emmertsgrundschule das Programm zu ihren Ehren. Foto: seg

Aufgeregt waren sie, richtig „wuselig“, die 68 Erstklässler, die am 18. September ihren großen Tag hatten, sprich in die Schule kamen. Drei erste Klassen gibt es am Emmertsgrund – und etwas Besonderes kommt dazu: Eine Klasse, nämlich die 1b, ist Kooperationsklasse mit der Graf-von-Galen-Schule. In dieser Klasse werden sechs geistig behinderte Kinder sein, begleitet von zwei Lehrerinnen und natürlich der Klassenlehrerin.

Dass die so genannten fünf Außenklassen in Heidelberg hervorragend laufen, hier viel miteinander

und voneinander gelernt wird, hielt Bürgermeister Dr. Jürgen Beß fest, der gestand, dass dies seine erste Einschulungsfeier außer seiner eigenen sei.

Aber nicht nur lesen, schreiben, rechnen, sondern auch Englisch lerne man schon in der ersten Klasse, erzählte Schulleiterin Angelika Treiber den „Neuen“ – und die jetzigen Zweitklässler machten es mit ihrer „frog-family“ vor. Musik durch die Orff-AG, Lieder und ein Tanz der Zweitklässler zeigten auf alle Fälle schon einmal, dass Schule Spaß macht... seg



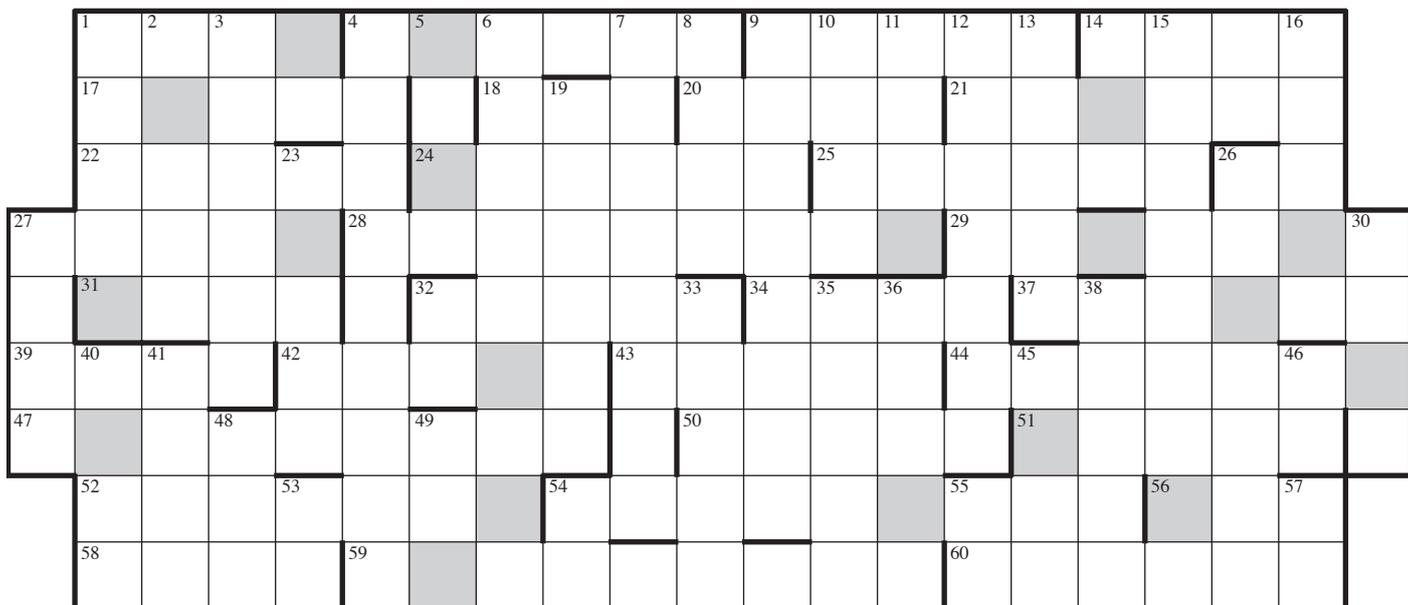
Die Klasse 1b der Waldparkschule mit Klassenlehrerin Heike Rüde beim Fototermin Foto: Alex Gräfe



Auch die Klasse 1a der Waldparkschule mit Klassenlehrerin Christel Rohr-Koch stellte sich dem Fototermin bei der Einschulung. Außer den beiden ersten Klassen wurden auch zwei fünfte, also Hauptschulklassen, eingeschult. Die werden wir in der nächsten EmBox-Ausgabe vorstellen.
Foto: Alex Gräfe



Recherchen zu der Bereitschaft Heidelberger Gastronomen und den Bedürfnissen potentieller Restaurantbesucher bezüglich rauchfreier Zonen stellte eine der Gruppen Hotelfachschüler von der Fritz-Gabler-Schule im Boxberg an, die an den diesjährigen Projektwochen teilnahmen. Für ihre gelungene Präsentation am Tag der offenen Tür bekam sie den von der Bäckerei Mantei gestifteten Publikumspreis und belegte gleichzeitig den zweiten Platz.
Foto: HWF



Preisrätsel

Ein echtes Berg-Preisrätsel hat sich die Redaktion für die jetzige EmBox-Ausgabe ausgedacht.

Waagrecht: 1. schlängelt sich am Boxberg, auch um den Finger; 4. hier wird gearbeitet, 9. schmeckt und macht Krümel; 14. braucht man beim Teetrinken; 17. gab's bis vor kurzem in beiden Bergstadtteilen; 18. Sportsendung im Fernsehen; 20. alte Geschichte; 21. dort vergnügt man sich in Wien; 22. Baum, auf dem Boxberg wachsend; 24. vertonter Fluss in Mitteleuropa; 25. gibt's zum Abschied bei Raffaello; 26. bei Zinsen gebräuchliche Abkürzung; 27. z.B. die Vertiefung zwischen Boxberg und Emmertsgrund; 28. macht Kinder satt und dick; 29. davor fürchten sich unsere Winzer; 31. fließt zur Donau hin; 32. benamste ein Heim im Boxberg; 34. so soll ein Bier schmecken; 37. wobei der Schuster bleiben soll (Einzahl); 39. wächst am Gewässer eines nahen Stadtteils; 42. altes Getreide gab Heidelberger Stadtteil seinen Namen; 43. darunter leiden 90% der Afrikaner; 44. auserwählt; 47. dieses Geschäft gab's früher mitten im Emmertsgrund; 50. zwitschert in unseren Gärten; 51. frei und dies soll ein Volk sein; 52. jüdische Gemeinde in Galiläa; 54. ins Private eindringend; 56. Göttin im Morgenrot; 58. berühmter Balltreterclub; 59. ständiges Rummäkeln; 60. ewig, weiblich.

Senkrecht: 1. wachsen an den Hängen des Emmertsgrunds; 2. früherer Name eines Einkaufszentrums; 3. nahegelegener Fluss; 4. er bringt uns

trockenen Fußes über 3 senkrecht; 5. Heidelberger Mater; 6. Marmeladenfrucht am Wegrand; 7. gewann die Tour viermal mehr als Jan U.; 8. befestigtes Berberdorf; 9. klebt gern an Schulbänken; 10. damit harkt der Bauer sein Feld; 11. trainierte deutschen Rugbymeister (s.S.17); 12. wächst am besten nach Schwetzingen hin; 13. schwimmen auf dem See, männlich; 14. große Firma südlich Heidelbergs; 15. zu ihm geht man gern mal Essen; 16. traut sich (weiblich); 19. fröhlich, spaßig; 23. Dichter, lebte bis 1826 vor Heidelbergs Toren; 26. Leidenschaft; 27. östliche Federviehgrippe; 30. jeder gibt gern den seinen dazu; 32. von ihr kam unsere Nationalelf früh zurück; 33. zerstörtes World Center; 35. Mitglied einer der stärksten Nationalitäten auf dem Berg; 36. klingt wie ein Kisuaheliwort für Griechenland (pardon); 38. gern gehörtes Prädikat an Heidelbergs Uni; 40. dort wird viel gesungen; 41. dieses Tier gab nahem Stadtteil seinen Namen; 45. Dachdecke am Nordseestrand; 46. frühere EU; 48. abgekürztes Land in Afrika; 49. gegen Körperdüfte; 53. Artikel, spanisch; 54. hartes Metall auf der Periodentafel; 55. Skatwort; 57. marschierte grölend durchs 3.Reich

Die grau markierten Kästchen ergeben hintereinander gelesen die Namen von drei berühmten Heidelbergern als Lösungsworte.

Wer die richtige Lösung einschickt, bekommt 20,- € (bitte Namen, Adresse und Tel.-Nr. angeben). Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. **Einsendeschluss ist der 31. Oktober.** Anschrift: **Hans Hippelein, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg**

Höhlen statt Hütten

Die „Flintstones“ auf der Kinderbaustelle

Auf der Kinderbaustelle wurde der Emmertsgrund für zwei Wochen zum „Neandertal“. Unter der Leitung von Regine Heissler und Mike Colbert erfuhren die „Kleinen“ bis 12 Jahre, wie das Leben in der Steinzeit war. Mit Praktikanten, freiwilligen Helfern und der angehenden Theaterpädagogin Ulla Hocke - Carbin wurde gebaut, gewerkelt, getont, gespielt und Zusammenarbeit erprobt. Es herrschte ein emsiges Treiben in einer erstaunlichen Ordnung. Mit Malpinsel wurden urzeitliche Tiere auf Holz gestaltet, es wurde gesägt und gehämmert, Steine wurden behauen, Höhlen gebaut und im selbstgebauten Ofen brutzelte über dem Feuer eine Mammut(-Lamm-)keule. Spürbare Spannung kam auf, als die Theatergruppe ihrem Auftritt entgegenfieberte. Eltern und Kinder warteten ungeduldig. Aber im Neandertal richtet sich alles

nach der Sonne, Uhren gab es noch nicht. Doch bis die Sonne die Bühne ins rechte Licht rückte, konnten die Kinder ihren ersten Hunger mit Mammutzähnen in Mammutblut (Spaghetti) stillen und im Feuer Stockbrot backen. Ein kleines Quiz, bei dem das Alter der Knochen und Versteinerungen erraten wurde, die Regine Heissler als Leihgabe vom geologischen Institut mitgebracht hatte, verkürzte die Wartezeit.

Endlich: Die Trommel rief den Tumba Clan auf die Bühne. Die Steinzeitsippe versammelte sich ums Feuer, um vor der Jagd die Götter mit einem Tanz um reiche Beute zu bitten. Am Ende des Stückes feierten die Clan-Mitglieder ein Fest nach Steinzeitsitte zu Ehren der erfolgreichen Jäger. Das Festessen konnte beginnen. Ein aufregender Tag auf der Kinderbaustelle geht zu Ende. M.K.



Vor der Jagd muss ums Feuer getanzt werden: Die Steinzeitmenschen bitten die Götter um reiche Beute. Foto: M.K.

Eichhörnchen spielen

Kindergarten St. Paul im Boxberger Forst

Es sah nach Regen und stürmischem Wetter aus. Das hielt aber die Vorschulkinder vom Kindergarten St. Paul nicht davon ab, gut gerüstet mit Gummistiefeln und Regenmänteln, in den Boxberger Forst aufzubrechen.

Dort erfuhren sie während einer fast zweistündigen Wanderung aus erster Hand, welche Pflanzen und Tiere im Wald leben, welches ihre Nahrung ist, warum der Wald so wichtig für die Menschen ist. „Querwaldein“ ging es durch Gestrüpp und Unterholz. Eine richtige Entdeckungswanderung war das, denn die Kinder konnten verschiedene Felle von Tieren aufspüren, die aufgrund der Tarnfarbe sehr schwer zu sehen waren. Förster Okfen erklärte anschaulich, wie die Tiere über den Winter

kommen. Die Kinder mussten selbst - wie ein Eichhörnchen - ein paar Eicheln verstecken und später versuchen, sie wiederzufinden, was sich als ziemlich schwierig erwies.

Zum Schluss fällte der Förster ein Bäumchen, und erklärte dabei, warum Bäumefällen wichtig ist und wie es fachmännisch gemacht wird. Außerdem zeigte er die Ausrüstung eines Waldarbeiters. Besonders gut gefielen den Kindern der Helm mit Schutzvisier, die Ohrenschützer gegen den Motorsägenlärm und natürlich die laut brummende Motorsäge. Zur Erinnerung bekam jedes Kind eine Scheibe vom frisch gefällten Bäumchen. Am liebsten hätten sie den Förster auch mit in den Kindergarten geschleppt. A.Mecher



Eigentlich hatten sie grillen wollen, die Jungen und Mädchen, die Rugbytrainer Bruce Kerr an vier Tagen in den Großen Ferien betreute. „Spaß mit dem Rugbyball“ hieß die vom Sport- und Bäderamt ausgegebene Devise. Sie umfasste neben Rugbyspielen auch Wanderungen und eben Grillen, das wegen Regen buchstäblich ins Wasser fiel. Also zog man sich zu Säften und Wassermelonen in den Container am Sportplatz („unser Clubhaus“) zurück. Foto: wa

Neue Öffnungszeiten St. Paul Kindergarten

Der Kindergarten St. Paul, Buchwaldweg 2, 69126 Heidelberg-Boxberg eröffnet ab 1.10.2004 eine Tagheimgruppe. Somit ändern sich die Betreuungsformen wie folgt:
1 Gruppe mit verlängerter

Öffnungszeit, Betreuungszeit:
Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr, Beitrag pro Kind 78,00 € (Zweitkind: 45,00 €)
1 Tagheimgruppe: Betreuungszeit: Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Beitrag pro Kind: 138,00 € + 60,00 € Mittagessen (Zweitkind 78,00 € + 60,00 € Mittagessen)



Gebannt hingen die Kinder an den Lippen von Förster Okfen, der ihnen viel Interessantes über den Wald erzählte. Foto: Mecher

Größtes Puzzle der Welt

Ferien-Aktivitäten im Emmertsgrund und Boxberg

Wohin und was tun mit der ganzen Freizeit in den Sommerferien? Nicht alle können mit der Familie verreisen oder an Freizeiten außerhalb der Stadtteile teilnehmen. Auch in den Bergstadtteilen haben Kinder und Jugendliche, die zu Hause bleiben müssen, die Möglichkeit, die heißersehnte Freiheit mit neuen Erfahrungen zu füllen.

Im Jugendzentrum Harlem boten Judith Albrecht und Bodo Beck vom 29.7. bis 20.8. ein Forum für Jugendliche ab 13 Jahre. „Friends and Fun“ heißt es in der Einladung. Dahinter verbirgt sich ein vielfältiges Angebot, das in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erarbeitet und gestaltet wurde. In Eigenarbeit wurde das

Billardspiel renoviert, an einem Nachmittag wird im „Harlem Restaurant“ gemeinsam gekocht und natürlich auch gegessen. Tischtennis, Monopoly und andere Spiele kommen zum Einsatz.

Jenseits von Computer und Fernsehen haben die Jugendlichen viele Ideen, die sie auch mit Begeisterung umsetzen. Unter anderem wurde das größte Puzzle der Welt von Guiliano initiiert und von einem Team in Angriff genommen. 18 000 (achtzehntausend!) Teile warten darauf, zusammengesetzt und zu einem drei x zwei Meter großen Bild zu wachsen. Mit unendlicher Geduld, Intuition, Frustrationstoleranz, Mut, Teamgeist, Durchhaltevermögen und einer gehö-



Auch das „Chill-Out“ gehört zum Ferienprogramm.

Foto: M.K.

rigen Portion Optimismus sind die Jungs und Mädchen wild entschlossen, das Werk noch in diesem Jahr fertigzustellen. In einem Raum sitzt Abinadziamatin und büffelt zusammen mit Judith Albrecht Deutsch, Mathe und Englisch. Der junge Afghane, der seit zwei Jahren auf dem Emmertsgrund lebt und die Waldparkschule besucht, arbeitet freiwillig mindestens drei Stunden am

Tag, um im nächsten Jahr seinen Hauptschulabschluss zu schaffen. Er spricht nach der kurzen Zeit ein bewundernswert gutes Deutsch. Eigeninitiative, geteilt mit Freunden und unterstützt von den Mitarbeitern der Kinder- und Jugendförderung Heidelberg ergeben eine gewinnbringende Freizeiterfahrung, bei der Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

M.K.

Jung und aktiv - und schön!



Jordanos, 14, und Tanja, 16, (v.l.), beide Emmertsgrunderinnen, finden das Jugendangebot und die Feste im Stadtteil ganz in Ordnung, wenn auch Tanja nur das Sommerfest kennt. Jordanos dagegen hat aktiv beim Jugendkulturfest mitgemacht, und zwar als Tänzerin bei den „Sweet Units“. Sie wird auch weiterhin dabei sein, denn Gelegenheit zu haben, zu zeigen, was man kann, macht ihr Freude. Noch besser gefiele ihr das Fest, wenn wirklich nur Jugendliche daran beteiligt wären, und die Kinder unter 13 Jahren ihr eigenes Fest machten. wa

Kinder ab fünf – aufgepasst!

An allen ersten drei Dienstagen im Monat liest euch eine Stunde lang, nämlich von drei bis vier Uhr nachmittags, Renate Marzolf, die ´mal eine tolle Lehrerin am Hölderlin-Gymnasium war, in der Stadtbücherei im

Forum 1 spannende, lustige, auf jeden Fall unterhaltsame Geschichten vor. Und es kostet euch keinen Cent. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch selbst Vorschläge machen, was ihr am liebsten hören möchtet. wa

Ollie Kahn auf der Schultüte

Vorschulkinder als Künstler mit großer Fantasie

Wochenlang wurde das Motiv ausgewählt und dann eifrig gearbeitet. Die Vorschulkinder im Kindergarten St. Paul gestalteten sich sogar ihre Schultüte passend zu den kommenden Schulranzen oder zu ihrem Hobby, so Robin und Ebrahim mit Fußballtüte (Robin hatte eigens sämtliche Aufkleber von Ollie Kahn mitgebracht), oder Justyna mit Diddlina; Nathaly mit einer Ballerina-Tüte, Melissa mit Clickits, Tobias pas-

send zum Ranzen mit allerlei Meerestieren, Elena mit Bienchen, Nilufar mit Pirat oder Clara mit Pippi Langstrumpf.

Selbst ausgedacht, selbst gestaltet und nun stolz präsentiert. Wer würde da eine gekaufte Schultüte vorziehen?

Die Erzieherinnen von St. Paul, Fr. Mecher, Fr. Maus, Fr. Choina und Fr. Kessler wünschen für die kommende Schulzeit von Herzen alles Gute. A. Mecher



Gekaufte Schultüten sind lange nicht so schön!

Foto: Mecher

Sehr zum Wohle!

Feste der Berghöfe Dormenacker und Dachs buckel

Lachsschnitten, Flammkuchen und Sekt mit frischen Austern – würde man die auf einer Bergrestaurant-Speisekarte vermuten? Es gibt sie, allerdings nur einmal im Jahr, nämlich beim Winzerfest auf dem Hof Dormenacker der Familie Clauer; daneben allemal die erlesenen Weinsorten. Die Sonne strahlte zumindest an

diesem Septembersamstag noch spätsommerlich vom Himmel, so dass nicht nur zahlreiche „Bergleute“, sondern auch viele andere Heidelberger und Auswärtige an den Tischen im oberen und unteren Hof Platz nahmen. Im Rahmen des baden-württembergischen Projektes „Gläserne Produktion in der Landwirtschaft“ konnte man Tags



Auch Familie Bauer vom Winzerhof Dachs buckel feiert alljährlich ihr Winzerfest. Hier war Weinkönigin Larissa (l.) mit ihrer Begleiterin zu Gast. Am 20. November ab 11.00 Uhr ist Weihnachtsmarkt. Foto: HWF

darauf zusätzlich noch durch den Betrieb geführt werden.

Dass der Seniorchef Philipp Clauer 21 Jahre lang im Heidelberger Altstadtlokal „Seppl“ mit Klavierspiel die Gäste unterhalten hat, war bei dieser Gelegenheit von ihm zu erfahren. 1958 ist man von Rohrbach auf den Berg gesiedelt; „Die Traube“, ein Lokal, das sich der Slow Food-Bewegung ange-

schlossen hat, ist dort geblieben. Weinpflege als Kulturgut hat sich die „Weinbruderschaft Kurpfalz e.V.“ an die Fahnen geheftet. Das Foto links (wa) zeigt deren Heidelberger Ordensmeister Philipp Clauer, den stellvertretenden Kellermeister Walter Kuntz und seine zu den „geduldeten Weinschwestern“ zählende Frau Irmgard. (v.l.) wa

TURNERBUND - CLUBHAUS

Boxberggring 51 69126 Heidelberg

Speisegaststätte mit Pfälzer und deutscher Küche

- unter neuer Leitung -

Öffnungszeiten:

Täglich von 11.00 - 24.00
Montag Ruhetag

- Nebenräume für Familienfeiern -



Auf Ihren Besuch freut sich Familie Alfred Hergert Tel. 06221 - 383999

Die Kunst der Warlis

Walter Meister, der sieben Jahre in Indien lebte und arbeitete, wird zusammen mit dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg die Ausstellung „Eine gemalte Welt – Bilder des indischen Warli-Volkes“ einrichten. Auf etwa 35 Originalgemälden, die er aus Indien mitgebracht hat, „erzählen“ die Warli-Künstler von ihrem täglichen Leben, von ihren Festen und Göttern, aber auch ihre Geschichten und Mythen. Großformatige Farbfotos vom dörflichen Leben und von Festen bieten ergänzende Aspekte und Kontraste. Die Ausstellung wird erweitert um Beispiele der Volkskunst: Originalbronzen der Warlis und anderer Volksgruppen, weitere Bilder in den verschiedensten Stilen und Techniken, sowie Fotos bemalter Hauswände aus allen Teilen Indiens.

Die Eröffnung mit Vortrag und Führung findet am Sonntag, 14. November, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Emmertsgrund statt. Am Dienstag, 16. Nov., um 19.00 Uhr, wird im Kinosaal des Augustinums der Film „Bandit Queen“ über das Leben einer armen Rebellen aus Indien gezeigt. wa

Märchen aus 1001 Nacht

Vierte Klassen der Emmertsgrundschule mit „Der kleine Muck“ im Augustinum



Bauchtänzerinnen und Harlemsdamen versüßen das Leben am Hof des Sultans.

Foto: seg

Kleiner Muck, kleiner Muck, wohnst in einem großen Haus, gehst nur all' vier Wochen aus, bist ein braver, kleiner Zwerg, hast ein Köpfein, wie ein Berg, schau dich einmal um und guck, lauf und fang uns, kleiner Muck! Mit diesem Vers verspotteten die

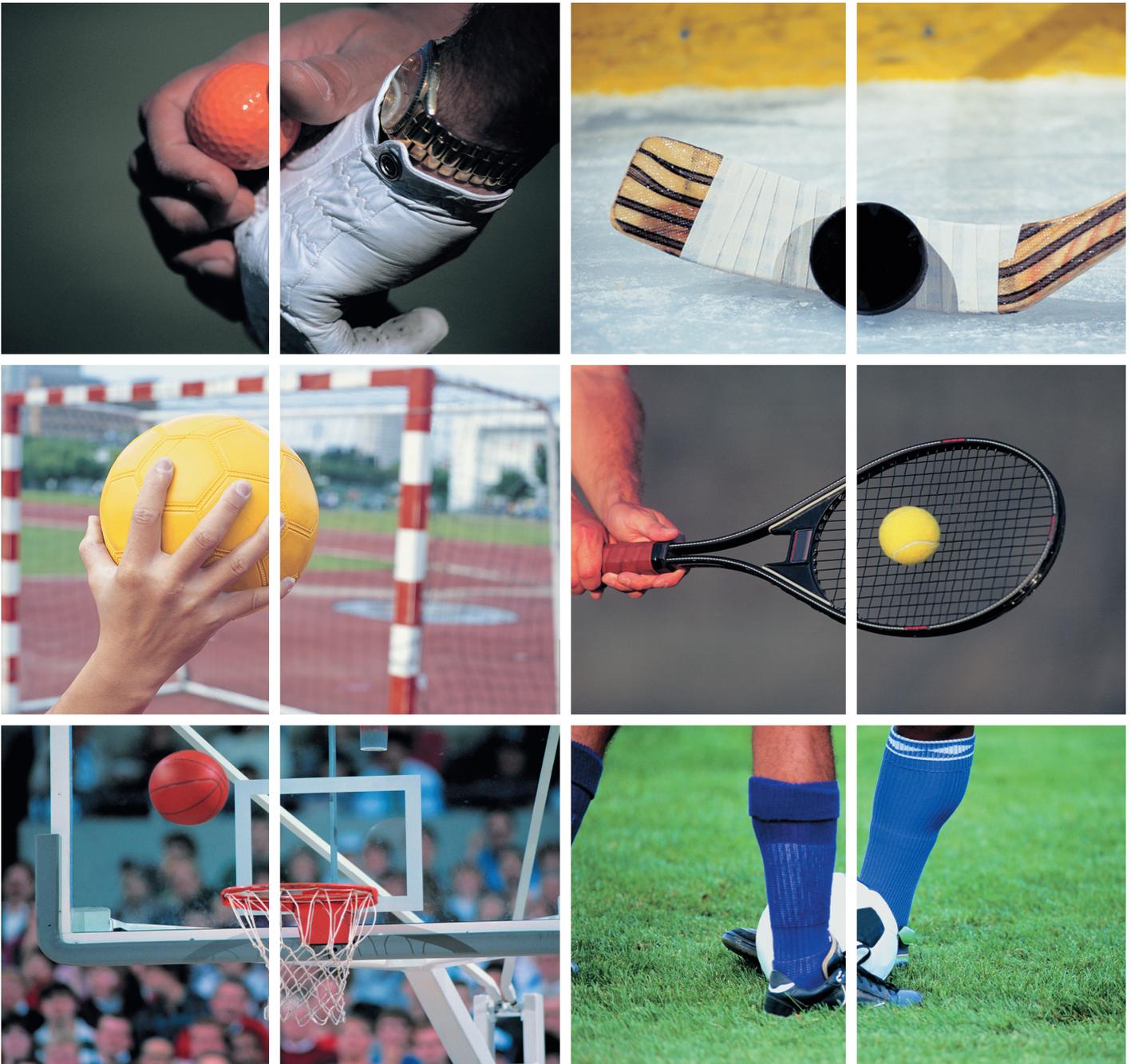
Kinder immer den kleinen Muck und lachten ihn aus, weil er anders war als die anderen. Das musikalische Märchen nach einer Geschichte von Wilhelm Hauff, das die vierten Klassen zu ihrem Abschied von der Grundschule auf die Bühne im Augustinum

brachten, regte zum Nachdenken an. Es erzählt vom beharrlichen Suchen nach Freunden, von Neid, Verratenwerden, vom Problem des Anderssein, aber auch vom Vertrauen in sich selbst und Mut. Eine schöne Geschichte, die die Lehrerinnen Sieglinde Haas und Erna Tünay ausgesucht hatten, die vom Schulchor unter Sieglinde Haas, der Orff-Gruppe unter Karin Künzel musikalisch umrahmt wurde – und die die Viertklässler zum Leben erweckten. Grandios der Bauchtanz, den die jungen Tänzerinnen am Hof des Sultans zeigten (einstudiert von Mona Sioufi, päd-aktiv und selbst Mutter einer Viertklässlerin). Zauberhaft die Kostüme und das Bühnenbild, das die Anwesenden in die Welt des Orients entführte (und mit Hilfe zahlreicher Lehrerinnen der Emmertsgrundschule selbst gefertigt worden war). Die Spielfreude der mehr als 70 beteiligten Schülerinnen und Schüler, ihre Begeisterung, mit der sie fast zwei Stunden lang sangen, tanzten und spielten, riss alle mit – und sie bewiesen damit ihren Eltern, Geschwistern, Verwandten, Freunden und Bekannten, dass sie „groß und reif“ geworden sind...

Ihnen allen einen guten Start in der neuen Schule, verbunden mit dem Wunsch, dass sie so begeisterungsfähig bleiben, wie sie es uns gezeigt haben! seg



Gelungen war der Auftakt zum diesjährigen Sommerfest im Einkaufszentrum am Boxberg, bot doch der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg am Vorabend ein Open-Air Sommerserenaden-Konzert mit dem Kirchheimer Kammerorchester. „Musik zur Hochzeit“ lautete das musikalische Thema zum Abend. Dazu erzählte Dieter Knauber, Heidelberger Standesbeamter i.R., Heiteres und Besinnliches aus seinem Berufsleben. Foto: Alex



Wir sind nicht nur an unserem Erfolg interessiert.

Im Rhein-Neckar-Raum haben wir die idealen Rahmenbedingungen vorgefunden, um das Erfolgskonzept „MLP Private Finance“ nach Deutschland und Europa zu tragen. Für die Umsetzung unseres Konzeptes war und ist vor allem eines wichtig: ein exzellentes Team, das im Zusammenspiel stärker ist als der einzelne Player. Deshalb unterstützen wir regional und national den sportlichen Teamgeist und tragen so dazu bei, dass Sportler ihre eigene Erfolgsgeschichte schreiben können.

Rufen Sie uns an: (01803) 554400 (9 ct/Min.).
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.mlp.de

 **MLP PRIVATE FINANCE**
SIE VERDIENEN DAS BESTE.

Kiwis sind nicht nur Früchte

Rugby-Meistertrainer Bruce Kerr verlässt bald den Berg - Ein Rückblick

Wodurch unterscheidet sich Fußball von Rugby? Bruce Kerr weiß die Antwort: „Soccer is a sport for gentlemen played by ruffians. Rugby is a sport for ruffians played by gentlemen“ (Fußball ist ein Sport für Gentleman, gespielt von Raubeinen. Rugby ist ein Sport für Raubeine, gespielt von Gentleman).

Englisch ist Kerrs Muttersprache, obwohl die Mutter, inzwischen 100, eine Maori ist (natürlich kennt er den Film „Whale Rider“!); die Stammsprache wird in Neuseeland neben Englisch erst seit einigen Jahren als Amtssprache geführt. Der Vater ist Schotte, und der europäische Stammbaum lässt sich bis zum Schloss in Schottland zurückverfolgen, das für Linkshänder gebaut und eingerichtet war. 1946 in dem kleinen Örtchen Torere bei Opotiki geboren, ging Kerr 26-jährig nach dem Studium zuerst nach England, dann nach Deutschland. Zwei Jahre waren vorgesehen. Es sind über dreißig geworden, zwanzig davon im

Emmertsgrund.

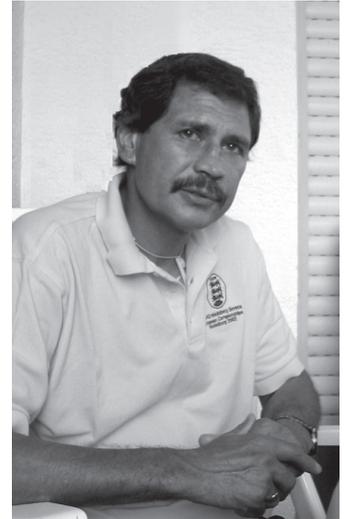
Der neuseeländische Nationalsport Rugby und die Liebe, aus der vier Kinder hervorgingen, hielten ihn in Heidelberg fest. „Kiwi“ wird er hier liebevoll nach dem Nationalemblem, dem neuseeländischen Vogel, genannt. Jetzt, nach einer Krebserkrankung, zieht es ihn wieder in die Heimat, „back to the roots“. Als Sportler hat er wie der Radrennfahrer Lance Armstrong um seine Genesung „gekämpft“. Es geht ihm wieder gut.

Bereits zum zweiten Mal hat er in diesem Jahr als Trainer mit dem Neuenheimer Sportclub SCN, in dem auch der Emmertsgrunder Bernd Mährlein spielt, den deutschen Meistertitel geholt. Vor zwölf Jahren eröffnete der TBR eine Rugby-Abteilung, zunächst betreut von Marco Protega.

Rugby wurde im 19. Jahrhundert in England erfunden, wo man an den Public Schools (Privatschulen!) zunächst Soccer, also Fußball spielte. „Aber dann hat einer mitten im Spiel den Ball mit

der Hand aufgefangen und ist damit weitergerannt“, erzählt Kerr lachend. Das war der Anfang für diesen „Elitesport“, in dem sich 15 Leute gegenüberstehen, die vor allem die Fähigkeiten „laufen, fangen und passen“ beherrschen müssen. „Ein Rugby-Spieler“, so Kerr weiter, „muss sich für seine Mannschaft opfern können“. Hart, aber fair, gehe es zu. Kameradschaft und Kontakt sind Eigenschaften, die sich auch auf das Leben außerhalb des Sports übertragen lassen. Strategie und Taktik müssen gelernt werden. „Rugby ist ein bisschen wie Schach auf Rasen“, erklärt der Trainer. Und jeder, egal ob größer oder kleiner, dicker oder dünner, stärker oder schwächer, schneller oder langsamer, kann in diesem „einzigartigen Sport“ zum Zuge kommen, auch Mädchen – in gemischten Mannschaften jedoch nur im Grundschulalter.

Bis zum Ende des Jahres will Kerr sein Haus in der Bothestraße verkauft haben, bevor er nach Hause



Bruce Kerr erzählt aus seinem bewegten Leben. Foto: hhh

fliegt, um sich einen Traum zu verwirklichen. Am Meer, in der Nähe des Ortes, wo sein Stamm lebte, in Awakino, will er eine „Lodge“, eine Art Pension mit „Superessen und neuseeländischem Wein“ einrichten für Gäste, die am Tauchen und Fischen, am „Oceankayaking“, sprich Kajakfahren auf dem Ozean, am Reiten und Wandern Spaß haben.

Gern hat er in Deutschland gelebt, besonders gern im Emmertsgrund, wohin er aus anderen Heidelberger Stadtteilen „ausgewandert“ ist. Die Leute, „das internationale Flair“ gefallen ihm; die Ruhe, die Weinberge und der Wald, durch den er „Hunderte von Kilometern“ gelaufen ist. Wenn nun noch möglichst viele Schüler und Schülerinnen auf dem Berg sich für den Rugby-Sport erwärmen würden und mehr Trainer in Sicht wären („das kann jeder werden, der es will“), ginge für Bruce Kerr zum Abschied auch hier noch ein Traum in Erfüllung.

wa

Mit neun schon supergut getackelt

Das Rugbyteam der Emmertsgrundschule ist deutscher Meister geworden

Deutscher Rugbymeister wurde in diesem Jahr die von TBR-Vereinstrainer Bruce Kerr und Sportlehrerin Margot Herb in Kooperation betreute Mannschaft der C-Schüler (10-11 Jahre) der Emmertsgrundschule. Ausgetragen wurde das Bundesfinale in Heidelberg-Kirchheim.

Das Team musste zunächst drei Spiele (je zwei Mal acht Minuten) bestreiten. Bökösch Sürer und Ismail Barzan trugen im ersten Spiel gegen die Pestalozzischule einiges zum Sieg mit 15:5 Punkten bei.

Der unerschrockene und kämpferische Einsatz auch der Emmertsgrunder Mädchen gegen die versierten Spieler des Englischen Instituts verhalf der Mannschaft überraschend zu einem Punktesieg von 10:0 im zweiten Spiel. Beim letzten Spiel gegen die GHS Mauer glänzte besonders Theo Matthiesen durch einen sauber herausgearbeiteten Versuch. Hier gewann das Team souverän mit 15:0 Punkten.

Am Tag darauf ging es weiter gegen die Grundschule aus Rastede-Kleibrok. Mit 15:0 Punkten zeichnete sich hier schon der Titelgewinn ab. Bruce Kerr wagte es sogar, sein Nesthäkchen Timm Nauman einzusetzen, der mit seinen neun Jahren hervor-

ragend tackelte. Bei den letzten Spielen gegen die Tiefburgschule und die Kurt-Waibel-Schule aus Schwetzingen gelang es Bökösch Sürer, dem Kapitän der Mannschaft, allein noch sechs Versuche zu legen und sein persönliches Konto auf 13 zu erhöhen. mh/wa



Die Sportler mit Kapitän Bökösch Sürer (hinten, zweiter v. rechts), den Trainern Margot Herb und Bruce Kerr sowie Schulleiterin Angelika Treiber (von links) Foto: privat

Schachturnier

Ein internationaler Schachmeister lebt im Emmertsgrund. Er heißt Roman Vidonjak. Gegen ihn kann man während eines Schachturniers antreten, und zwar am 10. Oktober ab 17.00 Uhr in den Räumen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg in der Emmertsgrundpassage 13.

Es wird ein vom Schachclub Makkabi veranstaltetes Simultanturnier sein, an dem jeder, der sein eigenes Schachbrett mitbringt, teilnehmen kann. Auch Zuschauer sind herzlich eingeladen. A.Yusym

Neue Diät oder ´was?

Das Frauenforum bietet hilfreiche Gruppen an

Alle Jahre wieder: die besten Vorsätze, eine neue Diät, ein anderer Sport, Medikamente; alles durch neueste Forschungen belegt, aufgeladen mit der Hoffnung, endlich zum Ziel zu gelangen. Am Ende dann enttäuscht, gar noch dicker als vorher, und das Geld für die Katz ausgegeben! Essen, hungern, Selbstvorwürfe, Leiden, Hilflosigkeit! Kommt dir das bekannt vor?

Das Frauen-Forum bietet ab Januar wieder die Möglichkeit einer neuen Gruppe. Gemeinsam sollen Verständnis für das eigentliche Problem und Wege aus dem Teufelskreis entwickelt werden. Eine weitere Gruppe ist das Frauen-Frühstück: Zwischen Kindergarten, Schule und Einkauf sind einfach ´mal hinsetzen dürfen und in aller Ruhe einen Tee oder

Kaffee genießen. Das gibt es jeden Donnerstag außerhalb der Schulferien von 10:00 bis 11:30 Uhr im Frauen-Forum - Jugendcafé, Emmertsgrund-Passage 31, Erdgeschoss. Bitte Tasse mitbringen und Haustiere zuhause lassen!

Weiterhin gibt es den Frauen-Deutsch-Kurs: Wer schön langsam Deutsch sprechen lernen will, kann das im offenen Deutsch- und Orientierungskurs montags und donnerstags um 9:00 Uhr tun. Es sind noch vier Plätze frei.

Anmeldungen zu allen Gruppen Mo und Do zwischen 10:30 und 11:00 Uhr, Emmertsgrund-Passage 31, Telefon 06221-769434 (bitte nur Mo und Do nachmittags), e-mail FF-Buero@gmx.net Anmeldeschluss für die neue Gruppe (Teufelskreis Abnehmen) ist der 31. Oktober. Ina Oedel

Ureinwohner vom Berg

Helfen Sie beim Aufbau eines Archivs mit!

Im Auftrag des Vorstandes hat Kulturkreismitglied und ehemaliger Bürgerberater Dieter Knauber die Ordnung und Fortführung eines vom Kulturkreis begonnenen Emmertsgrund-Archivs übernommen, das in den neuen Vereinsräumen abewahrt werden soll. Inzwischen sortiertes Material liegt erst ab dem Jahr 1992 vor.

An die Emmertsgrunder ergeht die Bitte, Material aus der Zeit von 1972 bis 1991 zur Verfügung zu stellen, z.B. Fotos, Einladungen, Plakate, Exemplare des von 1974 bis 1977 von der Bürgerberatungsstelle herausgegebenen Blattes „Die Passage“, Zeitungsausschnitte, Berichte usw. über die Anfangszeit des Stadtteils.

Interessant wären Fotos von den ersten Passagenfesten mit Pfarrer

Heidler und Sozialarbeiter Kettner sowie mit seinerzeitigen Mitarbeitern aus dem Bewohnerkreis. Ureinwohner werden aufgerufen, ihre Erinnerungen aus den 70er und 80er Jahren aufzuschreiben und an die Redaktion der Embox zu senden.

Wer kann zu den früheren Vorsitzenden des Stadtteilvereins Dr. Detlev Ganten, Dr. Wolfgang Schmid, Doris Rott, Rainer Poth, Roger Schladitz, Elfriede Kolrust (früher Tompkins) sowie einem namentlich nicht mehr präsenten Vorsitzenden Angaben machen und hat Fotos von ihnen?

Soweit Besitzer von Archivmaterial die Originalstücke behalten wollen, werden die Kosten für Kopien übernommen. Da es für spätere Generationen wichtig ist, die Wurzeln ihres Stadtteils zu kennen, ist jeder aufgerufen, sich am Aufbau des Archivs zu beteiligen. Kontakt: Dieter Knauber, Tel. 383736. D.K.

Schwarzer Jesus und Rollstuhlfahrer

Die Töpfergruppe der ev. Pfarrgemeinde im Boxberg lädt zum Mitmachen ein

Das Töpfern ist eine der ältesten und ursprünglichsten Tätigkeiten des Menschen. Wer nach Möglichkeiten kreativen Gestaltens sucht, findet hier ein weites Feld zur Entwicklung und Entfaltung seiner schöpferischen Anlagen. Die Erde – Ton und Lehm – ist das Urmaterial. Werkzeuge sind Schaber, Löffel, Klopffholz, Gabel, Schneidedraht, Schwamm und Walze. Am Töpferisch lernt man unter fachlicher Anleitung kleine Geschenke zu formen; man lässt sie im Ofen

brennen, lasiert sie und kann sie nach einem erneuten Brand bei über 1000 Grad mit nach Hause nehmen.

Meister dieses uralten Handwerks finden sich häufig in der Erwachsenenengruppe. Hier gibt es wahre Spezialisten für Figuren, Schalen, Schilder, Töpfe, Vogeltränken, Kerzenhalter etc.. Vieles davon kann beim Adventsbasar bewundert werden. Im Gemeindefest steht während der Weihnachtszeit bis zum Dreikönigstag die von den Frauen der Töpfergruppe gefertigte Krippe mit dem schwarzen Jesuskind und einem Rollstuhlfahrer. Dieter Quast, Boxberger Architekt, hat der Krippe eine ganz besondere Note verliehen, indem er einen Hochhaushintergrund malte und anbrachte. Jeden Mittwoch können Kinder und Jugendliche von 16.00 – 17.30 Uhr und Erwachsene ab 17.30 Uhr am Töpferkurs im evangelischen Gemeindezentrum, Boxberg 101, teilnehmen. Nähere Informationen unter Tel. 38 29 01. Joachim Linke

Informationen unter Tel. 38 29 01. Joachim Linke

Pfennigbasar

Nachdem die Schule aus dem Bürgerhaus zurück in ihre renovierten Räume ziehen konnte, findet in diesem Jahr im Forum 1 wieder der Pfennigbasar des deutsch-amerikanischen Frauenclubs statt. Gut erhaltene Sachen, aber keine Möbel, keine Teppiche oder Ski bzw. Skischuhe, können am Freitag, 22.10. und Samstag, 23.10., jeweils zwischen 9.00 und 16.00 Uhr im Bürgerhaus angeliefert werden.

Verkauft für einen guten Zweck werden sie am Donnerstag, 28.10., 12.00 – 17.00 Uhr, am Freitag, 29.10., 10.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr und am Samstag, 30.10., von 9.00 – 13.00 Uhr.

Noch ein Fest

Der Jugend- und Familientreff Boxberg lädt auch in diesem Jahr wieder ein zum Herbstfest am Samstag, 23. Oktober, um 19.30 Uhr. Für Unterhaltung und gute Stimmung im umgebauten Schwimmbad der Waldparkschule wird bestens gesorgt. Es spielt die Musikband „Fantasy Fair“. R.P.



Am Hintergrund deutlich zu erkennen: Das Jesuskind kam im Boxberg auf die Welt.

Foto: J.Linke

Abschied und Neubeginn

Informationen zur Pfarrgemeinde St. Paul

Vikar Joel Fortmann hatte in der St. Paul-Gemeinde die Urlaubsvertretung samt Beerdigungen, einer Taufe und dem Primizsegen übernommen.

Im „Abschiedsgottesdienst“ am Sonntag, dem 5. September, sprach Richard Moser vom Pfarrgemeinderat die Dankesworte und überreichte Joel Fortmann einen schönen Bildband von Heidelberg, das „beste Geschenk des Elsass an die Diözese Freiburg“. Für seinen weiteren Lebensweg, der ihn erst einmal nach Haslach ins Kinzigtal führt, wünschte man ihm vor allem Gottes Segen. Er wird durch seine gewinnende Art, seine Ansprachen und durch die Worte vom „guten und treuen Gott“ im Gedächtnis bleiben. Er selbst verabschiedete sich von jedem Gottesdienstbesucher vorder Kirchtür, während die Ministranten ein Spalier bildeten.

Seit 1. September sind nun Pfarrer Karl Müller und Pfarrer Kurt Faulhaber offiziell Pfarrer von St. Paul, St. Peter und St. Johannes. Als Kooperator wurde Pater Bernhard Brinks SCJ (Herz-Jesu-Priester) gewonnen, der zum 1.10.

Vortrag & Kurs

Machen Sie sich auch Sorgen, weil Ihr Kind vielleicht raucht oder trinkt oder gar andere Drogen nimmt? Dann kann Ihnen ein Vortrag mit anschließendem Gespräch im ev. Gemeindehaus Emmertsgrund, Forum 3, am 30. November um 19.30 Uhr über „Jugendliche und Sucht“ helfen. Ein sog. Egli-Kurs, in dem biblische Erzählfiguren von den Teilnehmern selbst hergestellt werden, findet dort ebenfalls statt. Hier dient die Schweizerin Doris Egli als Vorbild für die Herstellung von Figuren, die mittels verschieden möglicher Körperhaltungen die unterschiedlichsten Gefühle ausdrücken können. Der Kurs geht von Freitag, 12., bis Sonntag, 14. November (Fr. 17-22, Sa. 9-22, So. ab 11.30 Uhr). Kursgebühr € 45.-; Materialkosten € 23.-. Anmeldung bis Mittwoch, 3. November bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Heidelberg, Karl-Ludwig-Straße 1, 69117 Heidelberg, Tel. 47 53 80, Fax 65 87 80, e-mail: erwbildung@aol.com.

seine Mit-Arbeit beginnen wird. Er wird in St. Paul wohnen und schwerpunktmäßig hier seelsorgerisch tätig sein. Pater Brinks ist in Freiburg geboren und wurde 1973 zum Priester geweiht. Bisher ist er Pfarrer von Plankstadt.

Als Diakon war Jürgen Kratzel gewonnen worden, der jedoch noch vor seinem Umzug nach St. Paul plötzlich und unerwartet verstarb. Obwohl speziell im Hinblick auf den Emmertsgrund ein Diakon als Bindeglied zur St. Paul-Pfarrei dringend gebraucht würde, muss nun doch mit einer längeren Wartezeit bis zur Besetzung der Stelle gerechnet werden. Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Paul: Mo, Di, Mi, Fr jeweils 9.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr, Do 15.00-18.00 Uhr; Telefon 383863; Fax: 383652.

In dringenden seelsorgerischen Angelegenheiten wende man sich an St. Johannes, Tel.: 373737.

Ralf Rotter

Ihr Gruß heißt „Gut Pfad!“

Die Unternehmungen der „Meute Graubrunder“

Die Pfadfindergruppe „Meute Graubrunder“ der katholischen Pfarrgemeinde verbrachte ihr diesjähriges Sommer-Lager in Hettigenbeuern im Odenwald mit 14 Personen. Auf dem Programm standen: Zeltaufbau, Kochwettbewerb, Lagerolympiade und viele große und kleine Spiele, bei denen nicht nur Wissen, sondern auch Strategie gefordert war. Ausflüge führten nach Walldürn, in die Eberstadter Tropfsteinhöhle, zu einer Main-Schiffahrt nach Miltenberg und in den Freizeitpark von Trippsdorf. Sonntags war Pfarrer Faulhaber zu Gast, der die Hl. Messe feierte und am Nachmittag bei einem Spiel mitmachte. Dieses Jahr war herrliches Sommerwetter, und besonders nachmittags und abends war der Pool bestens besucht.

Die Gruppenstunden der Graubrunder sind dienstags 17.30-18.45 Uhr Wölflingsbuben (7-12 Jahre), dienstags 18.00-19.30 Uhr Pfadfinderinnen (6-17 Jahre), n. Vereinb. samstags 15.00-16.30 Uhr Pfadfinder (12-17 Jahre). Man trifft sich wöchentlich in den

Glauben heißt hören

Peter Stetzelberger ins Prädikantenamt eingeführt



Sie sind wahrlich ein Glücksfall, Sein Segen für unsere Kirche“. Mit diesen Worten wandte sich der Heidelberger Dekan Steffen Bauer an den Emmertsgrunder Peter Stetzelberger (Foto), der in einem feierlichen Gottesdienst in das Amt des Prädikanten, des ehrenamtlichen Laienpredigers, eingeführt wurde. Nach der Begrüßung durch

Pfarrerin Birgit Klank erfuhren die Gemeindemitglieder, welche Aufgaben der Dekan einem Geistlichen zuschreibt. Das Herz stockte ihm, wenn einer ihm weis machen wolle, eine Predigttext sei in ein, zwei Stunden niedergeschrieben; denn mit dem Auftrag der öffentlichen Wortverkündigung in der Kirche sei ein Ringen um das Wort verbunden. In Gottesdiensten, bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen das Wort Gottes auszurichten, sei eine ganz besondere Aufgabe. Dazu ist Peter Stetzelberger nun berechtigt und befähigt. In der Ausbildung zum Prädikanten, die über ein halbes Jahr lang an einem Freiburger Wochenendseminar erfolgte, habe er die Gemeinschaft der Gläubigen, der Hörenden, erfahren. Das umzusetzen, was er aus Gottes Wort hört, sei das Entscheidende, nicht das nach-dem-Munde-Reden.

Vom ständigen Auf und Ab im Leben, von Anfang und Neubeginn handelte die anschließende Predigt Stetzelbergers zum 6. Kapitel des Römerbriefes, Verse 3-11. Von der Bedeutung der Taufe war die Rede und was es heißt, „aus der Taufe“ zu leben. „Mit Jesus unterwegs sein“, mit ihm das Leben immer wieder neu zu wagen, veranschaulichte er dabei. Zusammen mit der Pfarrerin teilte er zum Ende des Gottesdienstes das Abendmahl aus.

Ein Interview mit Peter Stetzelberger, der auch als Gefängnisseelsorger tätig ist, wird die Em-Box in ihrer nächsten Ausgabe veröffentlichten. wa



Das Leben der Pfadfinder orientiert sich am katholischen Glauben.

Foto: Rotter

Peppiger Spätsommer

Seniorenfest dieses Jahr in der Waldparkhalle

Strahlender hätte dieser Spätsommertag nicht sein können, an dem die Seniorinnen und Senioren der Bergstadtteile zu ihrem jährlichen Herbstfest die Waldparkhalle im Boxberg bis auf den letzten Platz füllten. Diesmal richtete den „Seniorenherbst“ der Stadtteilverein Boxberg aus. Die Programmgestaltung lag in den Händen von Herbert Schade. Mit

peppigen Einlagen begeisterten die Zirkusschule Pepperoni, die Swinging Stars, die Rhein-Neckar-Boys und Kindergruppen vom Berg das Publikum nach der Begrüßung durch Bürgermeister Eckhardt Würzner und Stadtteilvereinsvorsitzenden Ernst Schwemmer. Launig führte wie immer Rudi Pohl durch das Programm. M.K.



Eine der Kleinkindergruppen zusammen mit ihren Betreuerinnen erfreut im Louise-Ebert-Zentrum die Gäste beim Sommerfest. Foto: HWF



„Proppevoll“ war die Halle der Waldparkschule beim „Seniorenherbst“ der Bergstadtteile. Foto: M.K.

Aktiv auf dem Emmertsgrund

Veranstaltungen:

- Donnerstag, 14. Oktober**
Altes Wissen neu entdeckt
Lavendel und seine Wirkung. Gemütliches Beisammensein mit Fertigung von Lavendelsäckchen. Veranstaltungsort: Emmertsgrundpassage 11
- Donnerstag, 21. Oktober**
Spielenachmittag
Heute ist Spielenachmittag mit Karten- und Brettspielen. Ort: Emmertsgrundpassage 11
- Donnerstag, 28. Oktober**
„Algerien I“
Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Veranstaltungsort: Ev.Gemeindezentrum, Forum 3
- Donnerstag, 11. November**
Sitzgymnastik
Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3
- Donnerstag, 18. November**
Leichte Tänze
Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler für Senioren. Evang. Gemeindezentrum, Forum 3

Donnerstag, 25. November

Weihnachtsbasteln
Gemeinsam wollen wir kleine Dinge für unsere Weihnachtsdekoration basteln. Ort: Emmertsgrundpassage 11

Donnerstag, 2. Dezember
Sitzgymnastik
Frau Ellen Waschke wird mit Ihnen eine Sitzgymnastik durchführen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

Donnerstag, 9. Dezember
„Algerien II“
Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Veranstaltungsort: Ev.Gemeindezentrum, Forum 3

Donnerstag, 16. Dezember
Weihnachtsfeier
Mit einer kleinen Weihnachtsfeier wollen wir das Jahr beschließen. Ev. Gemeindezentrum, Forum 3

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der Seniorenfreizeitberatung. Sie ist täglich von 8 bis 12 Uhr unter Telefonnummer 58 38 34 zu erreichen.

Amt für soziale Angelegenheiten und Altenarbeit

Sterne und Marienkäfer

Kooperation zwischen Kindergarten und Seniorenheim

Erfreulich ist das Zusammenspiel zwischen der jungen Generation aus dem St. Paul-Kindergarten und der älteren des Louise-Ebert-Heims. Die Senioren freut es ganz besonders, wenn sich die Marienkäferchengruppe oder die Mädchen und Buben der Sternchengruppe beim Sommer- oder Herbstfest mit Annemarie-Mecher und Alexandra Kessler engagieren. Der Kindergarten bietet ab 1. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Louise-Ebert-Zentrum spezi-

ell berufstätigen Eltern eine neue Betreuungsform an: Neben der Betreuungsgruppe mit verlängerter Öffnungszeit an Werktagen von Montag bis Freitag von 7.30 - 13.30 Uhr gibt es nun die „Tagheimgruppe“, Montag bis Freitag von 7.30 - 16.30 Uhr. Um 12.00 Uhr essen die Kinder im Speisesaal der AWO im Seniorenzentrum – eine gelungene Kooperation der Verantwortlichen Edeltraud Wiegel (AWO) und Annemarie Mecher (Kindergarten St. Paul). HWF

Generationen im Augustinum



Jahresthema im Augustinum ist dieses Jahr „Generationen“. So lag es nahe, dass man zum bundesweiten 50-jährigen Jubiläum des Wohnstifts für Senioren ein „Fest der Generationen“ veranstaltete. Auf dem Foto üben sich Besucher des eigens im Vortragsaal eingerichteten Spielzentrums beim Pfeilewerfen auf Luftballons. Während der „Woche der Generationen“ gab es auch eine Podiumsdiskussion zum Leseverhalten von Jung und Alt. Die Em-Box wird in ihrer nächsten Ausgabe eingehender über das Jahresthema berichten. Foto: wa

Augen-Blicke zum Verweilen 3 Männer und 2 Frauen

Thematisch vielseitig sind die Bilder von Philine Maurus, die bis zum 31. Oktober im Augustinum gezeigt werden: Man findet Stilleben, wie „Pane e Coperto“ oder „Zwiebeln in Schale“, Landschaften, auch Heidelberg-Motive („Blick zum Ottheinrichsbau“), Architektur-bilder, klassische Statuen und „Absurditäten“ des Lebens. Öl auf Leinwand ist die bevorzugte Technik der in der Weststadt lebenden Künstlerin, die nach ihrem Studium der Theaterwissenschaft als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig war. Seit 1973 konzentriert sich Philine Maurus auf die Malerei, hatte viele Einzelausstellungen, auch schon im Augustinum. Sie, die Gründungsmitglied der Heidelberger Künstlergruppe und heute im Vorstand des

Heidelberger Kunstvereins ist, möchte in der heutigen, schnelllebigsten Zeit mit ihren Bildern zum Verweilen, zum genauen Betrachten der Bilder einladen. seg



Bezirksbeiräte

Gemäß dem neuen Parteienproporz im Gemeinderat hat sich die Zusammensetzung der Bezirksbeiräte in den Bergstadtteilen geändert. Darüberhinaus haben sich einige altgediente Bezirksbeiräte verabschiedet, so dass auch deshalb neue hinzugekommen sind. Die Zusammensetzung sieht nun folgendermaßen aus:

Boxberg: für die CDU Ursula Heger und die vier Neuen Sylvia Kießler, Jutta Schade, Bernhard Schwall und Ute Stotz-Schörnig; für die SPD Burkhard Haupt, Godomar Mantei und Rolf Petzold; neu für die GAL: Ulrike Jessberger; für die „Heidelberger“ Peter Moser.

Emmertgrund: für die CDU Gerlinde Gregor, Georg Jelen, Elfriede Kolrust, Dieter Sauerzapf (neu) und Erich Ueltzhöffer; für die SPD Prof. Dr. Volker Kreye, Richard Pipusz und neu Gertrud Falk; für die GAL Dr. Heidrun Mollenkopf (neu) und für die FDP Katharina-Douedari-Fetzer (neu).

Sprechstunde von SPD-Stadtrat Roger Schladitz nach telefonischer Vereinbarung: Tel. 380395

Geschenk-Shop

Simone's Geschenkshop (inclusive Poststelle) findet sich am Boxberggring 14 im Einkaufszentrum. Neben allen Arten von Verpackungsmaterialien werden Schulbedarf und Geschenkartikel angeboten (Tel./Fax 8937670).

Rodungen

Ab 1. Oktober wird Runde vier bei den Durchforstungsarbeiten des Stadtteils Boxberg eingeläutet. Entlang dem Schlautersteig an der Grenze zum Stadtteil Emmertgrund sind bereits mehrere Bäume mit einem roten Herzen gekennzeichnet, die in dieser Periode gefällt werden. HWF

Weihnachtsmarkt

Eine erste konstituierende Sitzung gab es bereits im Frühjahr zu dem vom Stadtteilverein Emmertgrund geplanten Weihnachtsmarkt im Einkaufszentrum Forum am Samstag, 11. Dezember zwischen 10.00 und 15.00 Uhr. Kultur-, Kinder- und Jugendeinrichtungen haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Jürgen Seefelder ist Emmertgrund und international bekannter Musiker und Saxofonist. Die Region kennt ihn als Professor an der Musikhochschule Mannheim.

Auf seiner Deutschlandtournee macht er wieder auf dem Berg Station, dieses Jahr im Bistro der Hotelfachschule im Boxberg, und zwar mit seinem international besetzten Quintett „Jazzforce“, dem neben Anke Helfrich auch die aus Funk und Fernsehen bekannte Saxophonistin Carolyn Breuer (Foto: Nimsky) angehört. Gespielt wird Contemporary Hardbop am Sonntag, 21. November um 19.00 Uhr. Veranstalter ist der Kulturkreis Emmertgrund-Boxberg.

Kartenvorverkauf ab 8. November bei Heidelberg Ticket, Zigarren Grimm (HD-Zentrum), Schreibwaren Heinrich (HD-Boxberg) und Schreibwaren Hütter (HD-Emmertgrund).



Hähnchen sind äußerst mobil

Für Beschneidungsfeste und Hochzeiten, besonders türkische oder kurdische, muss Abolghassem Ghassemi schon mal mehrere hundert Hähnchen bereit halten. Seit 1986 lebt der Iraner mit dem arabischem Namen in Deutschland, und seit 1991 ist er selbstständiger Kleinunternehmer. Mit seinem Grillmobil, das er seit 1993 an unterschiedlichen Standplätzen auch auf Wochenmärkten betreibt, steht er donnerstags zwischen 11.00 und 18.00 Uhr auf dem Platz vor der Emmertgrundpassage 1. Äußerst zufrieden wie viele andere Kunden ist Lea Pföhler (Foto) mit dem Service quasi vor ihrer Haustür. Manche Stammkunden fahren ihm an anderen Tagen sogar nach, damit sie an die knackigen Pommes, die knusprig gebratenen und pikant gewürzten

Hähnchen und den leckeren Kraut-salat kommen. Immer gleichbleibend freundlich lässt sich der Hähnchenmann nicht aus der Ruhe bringen, auch dann nicht, wenn sich vor seinem Verkaufswagen eine Schlange bildet. Schließlich soll nichts abgestanden, sondern alles frisch gebrutzelt verkauft werden. Dankbar ist er für das Vertrauen, das ihm seine Kundschaft entgegenbringt. Auch im Gemeinwesen auf dem Berg hat er sich schon engagiert. In Krisenzeiten der EmBox gehörte er zu deren treuen Anzeigenkunden, „aber heutzutage sieht es finanziell nicht mehr so rosig aus“, meint er entschuldigend in bestem Deutsch. Auch telefonisch kann man sich bei ihm das Essen bestellen, und zwar unter der Nummer 0179-1070511. wa



Der Hähnchenmarkt auf Rädern hat seine Stammkundschaft. Foto:wa

Linie 3

fährt jetzt über Namibia

Klammheimlich haben wir sie immer wieder in uns heineingesummt, diese Melodie mit dem Spottvers auf Willi zwo, den Gottgnaden-Kaiser mit dem unrühmlichen Abgang 1918. Nur den Text haben wir ganz auf HSB-Aktuell getrimmt. Will also heißen: „Wir wollen unsere alte Linie 3 wieder haben...“ Nun haben wir sie wieder. Mit übergroßen Kleinbuchstaben rollte sie am 12. Sep-

tember als „unsere neue“ ein. Wir waren (sind) glücklich. Endlich wieder freie Fahrt für freie ÖPNV-Bürger. Von Leimem via Rohrbach-Stüd bis Handschuhshheim. Vorbei also die Zeiten, in denen man mit verdreckten, stinkig-lauten Bensheimer Ersatzbus-Oldies zur Arbeit, zur Schule fahren musste. Passé die prämortale Nähe zum Bergfriedhof, die man vor allem an Sonntagen „erfahren“ durfte. Wer dort eine Ewigkeit - den Eberts und Furtwänglers ganz nahe - auf den Anschlussbus Richtung Bismarckplatz warten musste, der hat (so er hat) sein Rückgrat gespürt. Und seine diesseitige Endlichkeit bedacht. Der HSB sei Dank dafür. Wobei sich jetzt bereits erste Ent-

zugserscheinungen einstellen. Wo ist sie geblieben, die menschliche Nähe in den oft proppevollen Bussen, in denen das Berühren der Figuren selbst für menschen-scheue Mitbürger gleichsam als Therapie im Jahresabo oder Ticket-ab-60 enthalten war? Man konnte die Nase in diesem ellenlangen Jahr auf Duftstoffe aller Art trainieren. Eiskeller im Winter und Sauna im Sommer - alles war im Fahrpreis inbegriffen. Und nun? Schnöde Bequemlichkeit, ordentlicher Platz, relative Sauberkeit - wir wurden abrupt in die Jetztzeit zurückgeworfen. Fast kommt schon so etwas wie Schmuddel-Nostalgie auf. Aber im Ernst: Lläuft für die Nutzer des öffentlichen Nahver-

kehrs aus dem Emmertsgrund und vom Boxberg (aus Leimen, Nußloch, Wiesloch) jetzt alles wieder im grünen Bereich? Diese Frage wird man wohl erst dann seriös beantworten können, wenn die Baumaßnahmen am S-Bahnhof „Namibia“ (Heidelberg Südwest) und in der Schillerstraße endgültig beendet sein werden. Vielleicht können erst dann die Ampel-Computer wieder auf Vorrang für die Straßenbahn geschaltet werden. Zurzeit hat man den Eindruck, eine rote Welle für die „Drei“ würde den wenigen kreuzenden PKW mit ein und zwei Insassen die Vorfahrt gewähren. Das allerdings würde die schöne Linie wieder ziemlich lahm und hässlich machen. Philipp Otto

Konzerte und Theater im Augustinum

26. September, 20.00 Uhr, Columbo: Mord auf Rezept, Kriminalschauspiel von William Link und Richard Levinson. Mit Volker Brandt, Susanne Meikl, Angelika Auer u.a.

9. Oktober, 20.00 Uhr, Kammerorchester Czech Moravian Virtuosi, „Mozart-Trilogie“, Horn-Konzert Nr. 4 Es-Dur, KV 495, Klarinettenkonzert A-Dur, KV 622, Oboenkoncert C-Dur, KV 314

15. Oktober 20.00 Uhr, Nathan der Weise, Ein dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing, Mit Günter Mack u.v.a.

5. November, 20.00 Uhr, Klavierabend mit Andreas Mühlen, Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin, Claude Debussy, Ernesto Lecuona, Alberto Ginastera

26. November 20.00 Uhr, Romantische Komödie, von Bernhard Slade. Mit Sigmar Solbach, Silvia Seidel, Markus Vogelbacher u.a.

4. Dezember 2004, 16.00 Uhr, Die Schöne und das Biest, Märchen-spiel mit Musik für Kinder, ein Theaterstück mit aufwändigen Kostümen und Bühnenbildern für große und kleine Zuschauer.

10. Dezember, 20.00 Uhr, Verdi Quartett, Werke von Joseph Haydn, Glenn Buhr, Franz Schubert

14. Januar 2005, 20.00 Uhr, Liebesfrust und Liebeslust aus Musical, Kabarett und Operette. Mit Katharina Gündner, Gesang, Hans-Jürgen Thoma, Klavier, Elsbeth Janda mit heiterer Moderation

Theater im Augustinum, Jaspersstraße 2, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/3881, e-mail: c.vsplenyi@augustinum.de

Bilder-Ausstellung

Fünzig Jahre Burgenstraße – mit mehr als 70 Burgen, Schlössern und Festungen zwischen Mannheim und Prag - dieses Jubiläum einer Arbeitsgemeinschaft, die sich für touristische Erschließung attraktiver Plätze einsetzt, hat Manfred Schemenauer, Vorstandsmitglied im Kulturkreis, zum Anlass für eine Bilderausstellung im Augustinum genommen, und zwar vom 15. Dezember bis 23. Januar 2005. Das Thema der Ausstellung beschäftigt sich mit der Burgenstraße zwischen Mannheim und Bad Wimpfen, der er malerisch mit reizvollen Motiven in Aquarell- und Mischtechnik folgt.

Literaturzirkel

Der Literaturzirkel trifft sich wieder vierzehntägig ab Donnerstag, 30.9., 19.30 Uhr, im Raum des Kulturkreises, EP 13. Diesmal wird der Roman „Mephisto“ von Klaus Mann besprochen, der als Reklamband für € 8,90 zu erstehen ist. Lese- und diskussionsfreudige BürgerInnen aus beiden Stadtteilen, gern mit eigenen Buchvorschlägen, sind jederzeit willkommen.

Corrigendum Nicht Theo Rück aus St. Ilgen, sondern Julius Gabriel, Emmertsgrund, war auf dem Foto der Rohrbacher Sangesbrüder (EmBox 32, S.13) zu sehen. Wir bitten um Entschuldigung.

Tiefgaragenstellplatz zu vermieten:

S. Marquis, Tel. 06221-768827

- monatlich 30 Euro -

Bothestraße 1, HD Anruf nach 18h.

Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau

Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten

Baumpflege, Baumfällarbeiten, Rasenerneuerung, Treppen- und Wegebau



Otto's Waldschänke

*Himmlisch speisen
zu irdischen Preisen*

Genießen Sie unsere gut bürgerliche Küche in idyllischer Atmosphäre. Zum Beispiel unser Seniorenteller

**Schnitzel mit Pommes und Salat
für nur 3,80 Euro**

Wir sorgen für Ambiente

Zu jedem Hauptgericht servieren wir südländischen Wein oder ein adäquates Getränk nach Ihrer Wahl.

Spezialitäten vom Grill

An Wochenenden bieten wir Hähnchen vom Grill - auch zum Mitnehmen.

Immer wieder freitags...

Jeden Freitagabend findet bei uns ein Hüttenabend mit Überraschungen statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heidelberg-Boxberg, Am Götzenberg 3 (Nähe ARAL-Tankstelle)
Täglich geöffnet von 11-24 Uhr, Küche ab 17 Uhr, Großer Parkplatz vorhanden, Inhaber: Otto Beyer, Telefon 0174-6764003

SEIT 1983

Griechisches Café - Restaurant
"Zum Augustiner"
Jaspersstraße 2
Heidelberg Emmertsgrund
Telefon 06221 / 89 38 83
Fax 06221 / 89 38 84

Öffnungszeiten 11:30 Uhr bis 24:00 Uhr
Warme Küche 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr
Täglich Kaffee und Kuchen
kein Ruhetag
Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Räumlichkeiten für alle Anlässe bis 150 Personen

Sommerterrasse mit herrlichem
Blick über das Rheintal

SEIT 1983

Sachsen-Markt

Orig Thüringer Wurstwaren
Orig. Spreewälder Gurken

Wo?



jeden Dienstag von 14.30-18.00 Uhr
vor der Gaststätte "Binding-Fass"
Buchwaldweg (gegenüber Luise-Ebert-Heim)

Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heideberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de
Internet: www.heideberger.dachsbuckel.de



Nageldesign

Christine Pfisterer
06221 / 381271

Im Fasanenwäldchen 6
69126 Heidelberg

**Auffüllen mit French
30,- €**

**HAARSTUDIO
+
NAGELDESIGN**
Damen und Herren Salon
ADLER

Emmertsgrundpassage 30/1

(Alte Post)

69126 Heidelberg - Tel. 06221 / 38 97 13

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 9.00 - 18.30 Uhr

durchgehend geöffnet

Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Damen

Cut & Go ab 22.50 €



Forum - Apotheke

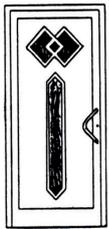
Ulrike Jessberger - Tel./Fax 06221 / 384848
Forum 5, 69126 Heidelberg-Emmertsgrund

Aktiv gegen Osteoporose

Beratungswoche 18. - 23. Oktober
Ausschank von Calcium-Präparaten

schindler-
anzeige

HAUSTÜREN



Fenster **Schließ-**
Sicherheits- **Anlagen**
Beratung **Briefkästen**

Metallbau HELLINGER

LEIMEN - Schott-Straße 40
Telefon 0 62 24 / 713 39

SCHON VERLIEBT ???

**DER NISSAN MICRA.
EIN TYP ZUM VERLIEBEN.**



AUTOHAUS PETER MÜLLER



Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 33 17 6
www.nissan-mueller.de
[Nähe Breitwieser-Abholmarkt]

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Informationen und
Hilfe
im Trauerfall :

pietät
hiebeler

BOXBERG - EMMERTSGRUND
HD - 385371

HD-Mittermaierstraße 9 06221-97050
... oder www.pietaet-hiebeler.de

BESTATTUNGS HAUS HANS W. HIEBELER

Lessingstraße 12-14 • 69115 Heidelberg

Seit über 15 Jahren
Fachgeprüfter Bestatter

Ihr persönlicher
Berater im Trauerfall



Hans Wilhelm Hiebeler

- Abschiedsräume und Hauskapelle -
Jederzeit erreichbar unter
(0 62 21) 2 52 98 + 73 73 23

Anonyme Bestattung	950,- EUR
Feuerbestattung mit Urnentrauerfeier	950,- EUR
Erdbestattung mit Trauerfeier	1.350,- EUR
Feuerbestattung mit Trauerfeier und nachfolgender Urnenbeisetzung	1.350,- EUR

Unsere Preise sind inkl. MwSt. und gültig bis
31. 12. 2004 auf allen Heidelberger Friedhöfen sowie
Umgebung und verstehen sich zuzüglich Fremd-
kosten und städtischer Gebühren.

BESTATTUNGSINSTITUT ALEXANDER KLEIN

- ERLEDIGUNG SÄMTLICHER FORMALITÄTEN
- IN- UND AUSLANDSÜBERFÜHRUNGEN
- TAG UND NACHT ERREICHBAR
- BESTATTUNGSVORSORGE

VERWALTUNG: EPELHEIM • UHLANDSTRASSE 28
BÜROS UND AUSSTELLUNGEN: EPELHEIM • HAUPTSTRASSE 79
HEIDELBERG • BOXBERGRING 9-13

ZENTRALE TELEFONNUMMER: 06221/763350
BÜRO BOXBERG: 06221/896767

BITTE INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSER GÜNSTIGES PREIS-LEISTUNGSVERHÄLTNIS



Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen

Wir sind **Tag und Nacht** dienstbereit. Zentralruf (06221) **2 88 88**
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
Wir sind ein Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

Bestattungshaus
Heidelberg



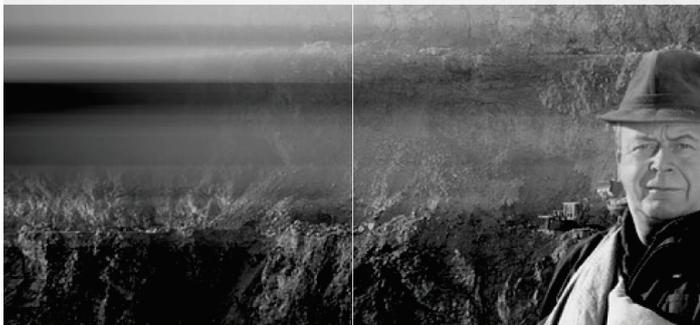
KURZ
FEUERSTEIN

Bergheimer Str. 114 • Schwetzingen Str. 50
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



Weil Ökologie ökonomisch ist

Umweltschutz hat für HeidelbergCement Tradition, da natürliche Ressourcen die Grundlage unseres Unternehmens bilden. Der schonende Abbau und sparsame Umgang mit diesen Rohstoffen sind für uns daher eine Selbstverständlichkeit. Durch intensive Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen geben wir stillgelegte Steinbrüche der Natur zurück und schaffen so wichtige Rückzugsgebiete für selten gewordene Pflanzen und Tiere.



**HEIDELBERGER
ZEMENT**

HEIDELBERGCEMENT Group

Rohrbacher Straße 95 · 69181 Leimen
Tel. 06224/703-0 · Fax 06224/703-362

marketing@heidelbergcement.com · www.heidelbergcement.de

Schalten Sie jetzt um!

FOXe
energreen

Das Ökostromangebot der Stadtwerke Heidelberg

Service-Rufnummern (kostenlos)

0800 - 513 513 1 oder 0800 - FOXCALL
0800 - 369 2255

Internet: www.foxstrom.de



energreen wurde geprüft
und erhielt das Label „Gold“ des
Grüner Strom Label e.V.

SWH
Stadtwerke Heidelberg AG
Ihr Dienstleistungspartner

ABFALL
vermeiden
verwerten
entsorgen

Ihre Abfälle und Wertstoffe sind bei uns in guten Händen

Tipps und Informationen
Abfallberatung
☎ 58 29 580

 Stadt Heidelberg | Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Ristorante - Pizzeria - Eis-Café

Raffaello



Ein Stück Italien
in Boxberg

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag bis 11.30-14.30 Uhr

Freitag: und 17.30-23.00 Uhr

Samstag: 17.30-23.00 Uhr

So. & Feiertage: 11.30-14.30, 17.30-23.00

Montag Ruhetag

Alle Gerichte und Spezialitäten auch zum Mitnehmen

Inh.: Agostino Lovisi

Boxbergring 12-16, Heidelberg - Boxberg

Telefon 06221 / 1 39 39 9



Hotel ISG
Im Eichwald 19
69126 Heidelberg

Tel. 06221 - 38 610
Fax 06221 - 38 61200

eMail isg@embl.de
www.isg-hotel.de



... Heidelberg erleben ... !

Das Hotel ISG liegt in verkehrsgünstiger Lage im Stadtteil Boxberg (Heidelberg - Süd). Von der Autobahnausfahrt Schwetzingen ist es in wenigen Minuten zu erreichen. Dem Stadtkern erreichen Sie mit dem Bus in circa 20 Minuten.

Aufgrund der großzügigen Räumlichkeiten eignet sich unser Haus bestens für die Durchführung gesellschaftlicher Veranstaltungen, Familienfeste u.ä.. Das bis Mitternacht geöffnete Bistro sorgt in ungezwungener Atmosphäre für das Wohlbefinden unserer Gäste. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Nie war es
so günstig
 wie heute...



Mach's-möglich-Kredit

Wünsche finanzieren – nie war es so günstig wie heute bei der Sparkasse Heidelberg. Denn mit Kreditzinsen schon ab 6,5 %* müssen Sie jetzt auf nichts mehr verzichten. Autokauf, Wohnungseinrichtung, Last-minute-Reise oder was Sie auch immer planen – sparen Sie mit dem Mach's-möglich-Kredit.

*Bonität vorausgesetzt / eff. 6,7 % bei 36 Monaten Laufzeit

Sparkasse Heidelberg 
 MEHR ALS NUR EINE BANK